

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Albtalbote. 1936-1943 1936

219 (19.9.1936)

Der Mittelbadische Ettlinger Heimatblatt

Mittelbadischer Kurier gegr. 1863

Badischer Landsmann gegr. 1896

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1.50 RM., im Verlag abgeholt 1.35 RM., durch die Post bez. monatlich 1.50 RM. zuzüglich 36 Rpfg. Zustellgeld. Einzelnummer 10 Rpfg. — Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler einen Anspruch bei verspätetem oder Nichterhalten der Zeitung.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 6 Rpfg., Letztanzeigen mm 18 Rpfg.; Preisermäßigung lt. Preisliste 1. Bei Konturs u. Zwangsvergleich erfolgt der Nachlass-Anspruch. — Beilagen das Tausend 12 RM. auschl. Postgebühren. — Abbestellungen der Zeitung können nur bis 25. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei Richard Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Druck: Badische Couvertdruckerei Alfred Graf, Ettlingen, Fernr. 187. — Hauptgeschäftsführer: Eugen Seute, Ettlingen, verantw. für den gesamten Textteil; verantw. für Anzeigen: Hermann Strund, Ettlingen. — Dtl. VIII. 36: 2755

Nr. 219

Samstag, den 19. September 1936

Jahrgang 74

Die englische Westpaktnote.

Ueberreichung an die 4 interessierten Mächte.

London, 19. September.

Unter Vorsitz des Innenministers Simon fand eine Ministerbesprechung statt, an der auch Außenminister Eden teilnahm. Es wurde die Lage in Palästina und das europäische Problem erörtert. Ein endgültiger Beschluß über die Erklärung des Kriegsrechts in Palästina wurde noch nicht gefaßt. Offenbar will die Regierung zunächst erst einmal einen Bericht des neuen Oberbefehlshabers in Palästina, Generalleutnant Dill, über das weitere Verhalten der Araber abwarten.

Im Laufe der Sitzung, die annähernd zweieinhalb Stunden dauerte, wurde auch die

Note über die geplante Westpaktkonferenz besprochen, die Außenminister Eden im Laufe des Nachmittags den Vertretern der bisherigen Locarnomächte überreichte. Wie verlautet, ist eine Veröffentlichung der Note nicht beabsichtigt.

Reuter erfährt, daß der Inhalt der Note nicht von weitgehendem Charakter sei und daß

Sowjetrußland in der Note nicht erwähnt werde. Vielmehr stelle das Dokument eine Wiederholung der bereits in der Verlautbarung vom 23. Juli ausgedrückten Ansichten der britischen Regierung dar. Es bestehe ferner Grund zu der Annahme, daß die Note keine besonderen Vorschläge für die Festsetzung des neuen Zeitpunktes

der Konferenz enthalte, obwohl es möglich sei, daß Außenminister Eden mündlich auf die Bedeutung hingewiesen habe, die England dem Zeitpunkt beimesse. Die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Belgiens wurden am Nachmittag von Außenminister Eden in etwa halbständigen Abständen getrennt empfangen.

Dem diplomatischen Korrespondenten der „Evening

news“ zufolge, wiederholt die Note die Ansicht, daß die Aufteilung Europas in feindliche Blöcke für eine allgemeine Regelung verhängnisvoll sein würde.

Ein enttäuschendes Ergebnis

Der neue englische Rekrutierungsfeldzug.

London, 18. September. Wie der militärische Berichterstatter der „Times“ meldet, hat der am 1. September eingeleitete Rekrutierungsfeldzug für die neue Infanterieabteilung der Ergänzungsreserve ein außerordentlich schlechtes Ergebnis gezeitigt. Der Kriegsminister hatte erklärt, daß die neue Truppe eine Anfangsstärke von 17 000 Mann haben sollte. Demgegenüber konnten bis Ende der letzten Woche insgesamt nur 286 Mann eingestellt werden, davon 166 im Alter von 17 Jahren und 120 im Alter von 18 bis 25 Jahren. In London haben sich 41 junge Leute gemeldet, in ganz Schottland nur 38. Diese Ergebnisse, so schreibt der Berichterstatter, scheinen Anlaß zu ernster Beforgnis zu geben.

Streikrawalle in Singapur

Bau der britischen Beseftigungen stillgelegt.

London, 19. Sept. Wie aus Singapur gemeldet wird, ist dort ein Streik der Bauarbeiter ausgebrochen. Die Arbeiten an den neuen Verteidigungswerken sind infolgedessen völlig stillgelegt. In Singapur selbst streikten etwa 1000 Bauarbeiter, die mit der Anlage der neuen Beseftigungen beschäftigt waren. 2000 weitere Arbeiter haben in Celebes, den Stützpunkt der britischen Luftstreitkräfte, die Arbeit niedergelegt. In der Nähe des Chinesenquartals kam es zu schweren Zusammenstößen; 26 Personen wurden dabei verhaftet, die für die Streitbeilegung in der Hauptsache verantwortlich gemacht werden.

Saalschlacht in Eger unter polizeilichem Schutz.

Kommunistische Rowdys schlagen Sudetendeutsche nieder.

Eger, 18. Sept.

Am Donnerstagabend kam es bei einer Versammlung der Kommunisten in Eger zu einer schweren Saalschlacht, bei der mehrere Anhänger der Sudetendeutschen Partei und ein Volksvertreter zu Boden geschlagen und zum Teil schwer verletzt wurden.

Ueber die Zwischenfälle berichtet die Pressestelle der Sudetendeutschen Partei: Da die letzten SDP-Versammlungen verboten worden waren, herrschte wegen der Genehmigung der kommunistischen Versammlung unter der völkischen Bewohnerschaft beträchtliche Erregung. Da von der SDP-Leitung Zwischenfälle befürchtet wurden, beschloß Abgeordneter Wollner, die Versammlung zu besuchen, um etwaige Unbesonnenheiten zu verhindern.

Neues in Kürze.

Wie aus St. Jean de Luz gemeldet wird, hat das diplomatische Korps am Freitagnachmittag beschlossen, die Forderung der Madrider Regierung, die diplomatischen Vertreter möglichen nach Madrid zurückkehren, da sie nur auf spanischem Gebiet weilende Diplomaten weiter anerkennen könne, abzulehnen und diese Forderung der Madrider Regierung nicht zu beantworten, da sie jeder rechtlichen Grundlage entbehre.

Wie aus Toledo gemeldet wird, unternahmen am Freitagnachmittag etwa 200 margistische Militärsoldaten und Sturmtruppen, nachdem ein großer Sturm und ein wesentlicher Teil des noch stehenden Alcázars durch eine Mine gesprengt worden waren, einen Sturmangriff auf die rauchenden Trümmer. Ein Teil des Alcázars soll sich jedoch noch in den Händen der Nationalisten befinden. 100 Mann verteidigten sich weiterhin in einem Gewölbe.

Nach Unterzeichnung eines Einigungsabkommens in der nordfranzösischen Textilindustrie wurden am Freitagnachmittag in Lille sämtliche Betriebe von den Arbeitern geräumt.

Am Freitag kam über Nord-Südkarolina und die Virginienküste ein Tropensturm auf, der bei einer Windstärke

bis zu 90 Stundenmeilen von verheerender Wirkung war. Zwei Schiffe landeten dauernd EDE-Rufe in den Aether.

Der Völkerrundrat begann Freitagnachmittag unter dem Vorsitz des chilenischen Vertreters Rivas Vicuna seine 93. Tagung mit einer nichtöffentlichen Sitzung.

Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat der französischen Regierung namens der deutschen Regierung die Teilnahme zu dem Untergang des Grönland-Expeditionsschiffes zum Ausdruck gebracht.

* * *

Schiffskatastrophe auf dem Nil. — 200 Tote.

London, 18. Sept. Eine furchtbare Schiffskatastrophe ereignete sich einer Meldung aus Kairo zufolge am Freitagmittag auf dem Nil. Bei einem Zusammenstoß eines mit 200 Fahrgästen besetzten Bergnügungsdampfers mit einem Frachtdampfer kamen 200 Menschen ums Leben. Es konnten nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen nur vier Personen gerettet werden, weil die starke Strömung des Nils die Rettungsarbeiten außerordentlich erschwerte. Bei den Teilnehmern an der Ausflugsfahrt handelt es sich um Eisenbahnangestellte und ihre Familienangehörigen.

Wer regiert in Madrid?

NSA. Wäre es nach den bisherigen Erfahrungen noch notwendig gewesen, weitere Beweise für das bewusste Doppelspiel Moskaus zu erbringen, so wäre jetzt das Maß gefüllt. Nach außen erklärte Moskau seine Nichtteilnahme in Spanien, unter dem Deckmantel der Komintern leitet es direkt die spanischen Margisten. Selbstverständlich gibt man nie zu, daß Moskau selbst Waffenlieferant ist, und sucht zur Tarnung der eigenen Lieferungen die französischen Gewerkschaften vorzuschoben, welche durch Kominternagenten aufgeputzt werden.

Nicht umsonst erklärte Dimitroff am 1. Mai 1936, Frankreich sei das wichtigste Stützterrain der proletarischen Revolution. Um diese Position auszunutzen, besetzte sich Ende August eine Geheimmission des Politbüros in Moskau mit der spanischen Lage und faßte dabei folgende Beschlüsse:

Sofortige Schaffung einer russischen Botschaft in Madrid und Ernennung von Moses, genannt Marcel Rosenberg, zum Botschafter.

Anweisung an die Komintern, an sämtliche kommunistischen Parteien ein Rundschreiben zu richten, mit dem dringenden Befehl, ohne Ausschub und mit allen Mitteln eine internationale, umfassende Hilfsaktion für die spanische „Frente popular“ einzuleiten.

Befehl an die Bugabaz (ehemalige Tscheka) und an die Razpedu (Nachrichtsstelle), der Komintern unverzüglich zwanzig der bewährtesten und energischsten Agenten zwecks Unterstützung des neuen Botschafters in Madrid zur Verfügung zu stellen.

Auftrag an die Narodfin (Finanzstelle der Komintern) und an die Staatsbank, die notwendigen Devisen zu beschaffen zwecks Ueberweisung der gesammelten Beträge an die Frente popular.

Diese Beschlüsse wurden unter dem Vorsitz von Stalin gefaßt und sofort zur Durchführung gebracht. Rosenberg, bisher Generalsekretär beim Völkerrund, wartete nicht einmal das offizielle Ernennungsschreiben ab, sondern slog nach Paris, um dort mit den genannten Agenten zusammenzutreffen. Rosenbergs Ernennung zum Botschafter ist übrigens schon an sich sehr aufschlußreich. Rosenberg ist bekannt, daß er keine politische Immunität stets zu revolutionären Zwecken ausnützte. Als Generalkonsul in Danzig war er Leiter der ukrainischen Erhebung gegen Polen und Anführer der kommunistischen Revolution in Hamburg. Nachdem er auf Verlangen Polens abberufen werden mußte, wurde er als Nachfolger Borodins nach China beordert. Später arbeitete er zwei Jahre als Botschaftsmitglied in Paris nur für die Schaffung der französischen Volksfront und die Revolutionierung der Arbeiter. Auch in Genf war seine Doppelrolle nicht unbekannt, wobei festgestellt wurde, daß er sich für seine aufsehende Tätigkeit eines besonderen schwarzen Senders bediente.

Der Mitarbeiterstab, den ihm die Komintern nach Madrid mitgab, hat dieselbe Laufbahn hinter sich. Bodarenko ist Mitglied der russischen Botschaft in Paris, befreundet mit dem Kominterngeneralagenten Michailoff und dem Generalkonstruktor der Komintern, Gelphand, beide in der Kominternzentrale Paris und frühere Mitarbeiter Rosenbergs in China. Bodarenko leitete damals die Sektion zur Verlorung der chinesischen Kommunisten mit Waffen, Munition und militärischen Instruktoressen. Der zweite, Winter, ist Waffenspezialist. Unter seiner persönlichen Leitung stehen die wichtigsten russischen Waffenfabriken. In Spanien hat er die Aufgabe, die Waffenfabrikation der Margisten zu organisieren und auszubauen. Die neuesten Meldungen deuten bereits auf seine intensive Arbeit in Madrid hin.

In Barcelona wurde Rosenberg von weiteren Moskauer Spezialisten erwartet. Der bekannteste ist Znamenitz, der unter diesem falschen Namen, er heißt wirklich Sibirjess, in Charbin die ostchinesische Bahn verwaltete, von dort ein umfangreiches Spionagenetz über die Mandchurei aufbaute und für die Eisenbahnattentate auf japanische Militärtransporte verantwortlich ist. Ebenso organisierte er den kommunistischen Ueberfall auf die emigrierten Russen in China, der mehrere hundert Opfer forderte. Als Militärinstructor Amanullahs in Afghanistan hat sich Krause seine ersten Sporen verdient. Nachher revolutionierte er die chinesischen Turkestanen. Ein gewisser Mink, persönlicher Freund Dimitroffs, ist ebenfalls in Madrid. Unter dem Namen Tschafin organisierte er die mazedonischen Terroristenbanden und war aktiv an der Vorbereitung zur Ermordung König Boris, wobei die Kathedrale in Sofia vernichtet wurde, beteiligt. Um nicht erschossen zu werden, berief ihn Dimitroff nach Moskau zurück.

Schließlich sei noch Kollon, mit seinem wirklichen Namen Branemann, erwähnt, der unter dem Namen Fedorof in Montevideo auf der russischen Gesandtschaft arbeitete und unter anderem die kommunistische Erhebung in Peru leitete. Nach der Abreise Schwerniks nach Paris wurde er dessen Nachfolger in der Leitung der Profintern im Arbeiterverband. Das sind die auserlesenen Hilfskräfte Rosenbergs in Madrid, von denen jeder sich rühmen kann, Hunderte von Menschenleben auf dem Gewissen zu haben.

Unter der Leitung Rosenbergs begann in Madrid die Arbeit. Zuerst mußte die sozialistische Regierung weichen. Sie ist nicht wegen dem Fall Truns zurückgetreten, sondern weil Rosenberg eine „zuverlässigere“ Regierung wünschte, die die Garantie gab, daß sofort die Sowjets in Spanien eingerichtet wurden, und die das Vertrauen von Moskau besaß, ohne aber kommunistisch zu sein, damit nicht Moskau die „entscheidenden Entschlüsse der spanischen Arbeiter tragen müßte“. Deshalb wurde Caballero ernannt, welcher zwar Kommunist ist, aber auf Weisung Moskaus in der Sozialistischen Partei verbleiben mußte, um den Anschein zu wahren. Man mußte für die internationale Arbeiterschaft den Beweis einer wirklichen Arbeiterregierung erbringen, um die Moskauer Agenten dahinter verbergen zu können. So würde es vielleicht möglich sein, internationale Verbindungen zu schaffen, denen die Sowjetunion, obwohl sie Anstifter wäre, als lachender Dritter zuschauen könnte, um daraus für sich und die weltrevolutionären Ziele Nutzen zu ziehen.

Diese Absicht wird noch deutlicher, wenn man die intensive Tätigkeit der Kominternzentrale Straßburg erfährt, die mit allen Mitteln auf eine deutsch-französische Auseinandersetzung hinarbeitet. Zu diesem Zweck wurden bekannte deutsche Kommunisten nach der Schweiz geschickt, von wo sie gegen Deutschland arbeiten sollten, um auch hier Zwischenfälle heraufzubeschwören. Der Traum war indes rasch zu Ende, da die Schweizer Polizei eingriff, die Agenten verhaftete und das umfangreiche Material beschlagnahmte. Der Versuch soll nun über Belgien wiederholt werden.

In Spanien hat Rosenberg eine Sitzung der Komintern Madrid und Paris einberufen, um über die nächsten Maßnahmen zu beraten. Das Kominternbüro Paris erhielt den Auftrag, der französischen Kommunistenpartei Befehl zu geben, in aktive Aktion zugunsten der „Frente Popular“ zu treten. Die Geschehnisse haben dafür den Tatsachennachweis zur Genüge erbracht. Ercoli erhielt den Befehl vom Kominternbüro Amsterdam aus, von den holländischen und englischen Kommunisten, die diesem Büro unterstehen, die Teilnahme an dieser internationalen Aktion zu fordern. Da es nicht wahrscheinlich ist, daß die spanische Kommunistin Pasionaria in England landen oder gar sprechen kann, wurde Schwernik mit dieser Aufgabe betraut, während in Paris der sogenannte „Griska“, namens Smoliansky, Kominternagent, die kommunistische Aktion leitet. Dieser war seinerzeit an der Revolte in Hamburg 1924 beteiligt, ebenso am Bauernaufstand in Polen. Moskau hofft auf seine Tüchtigkeit und Energie.

So wird unter der offiziellen Leitung des Sowjetbotschafters Rosenberg in Madrid international für die „Frente Popular“ gearbeitet, um nach dem Willen Stalins noch diesen Herbst die revolutionäre Bewegung über Westeuropa zu tragen und so die Voraussetzung für internationale Verbindungen zu schaffen.

Stadt und Bezirk.

Ettlingen, 19. Sept.

Ein unergreifbarer Brief.

Da fand ich einen Brief in einer Schublade, der vor vielen Jahren geschrieben worden war. Er war damals durch irgend einen Zufall liegen geblieben, unter andere Sachen geraten und vergessen worden. Der, für den er bestimmt war, hat ihn niemals erhalten.

Fremd war das alles, was er aussprach. So weit lag es ab, daß man sich erst wieder zu dem Klang zurückfinden mußte, den er barg. Mit einem heißen Herzen war er geschrieben worden, bange Sorge kündeten die Worte, und jede Zeile redete davon, daß ein um ein bißchen Glück bangendes Menschenkind diese Worte geschrieben hatte.

Aber wie vieles war seither anders geworden: was als ein Glück erschienen und heiß ersehnt worden war, ist unerfüllt geblieben; aber das Leben ist trotzdem weitergegangen, die Welt ist nicht eingestürzt, das Leben ist nicht dar-

Fahnenübergabe

Parade des 9. Armeekorps vor Adolf Hitler.

Großenenglis bei Fröhlar, 19. September.

Als Abschluß der Herbstübungen des 9. Armeekorps fand bei Großenenglis südlich von Fröhlar in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht, des Reichsriegsministers Generalfeldmarschall von Blomberg und des Oberbefehlshabers des Heeres Generaloberst Freiherr von Frisch sowie des Generals der Flieger Milch die feierliche Uebergabe der neuen, vom Führer verliehenen Truppenfahnen an die Truppenteile des 9. Armeekorps statt. Anschließend nahm der Führer und Oberste Befehlshaber die Parade über die Truppen des 9. Armeekorps ab.

Das große Paradefeld war von Zehntausenden von Zuschauern dicht umfüllt. Auf der Ehrentribüne sah man u. a. den Gauleiter des Gaues Kurhessen, Staatsrat Weirich, den Oberpräsidenten Prinz Philipp von Hessen, zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen sowie des Staates und der Behörden. Gegen 11 Uhr vormittags trat der Führer und Oberste Befehlshaber mit dem Reichsriegsminister und seiner Begleitung auf dem Bahnhof Jernern ein. Eine Abordnung erwieb die militärischen Ehrenbezeugungen. Nach der Meldung des Leiters der Abperrung, SS-Obergruppenführer Erbprinz zu Waldeck, begab sich Adolf Hitler im Kraftwagen durch ein Spalier der SS-Verfügungstruppe Arolsen und der SA zum Paradeplatz. Auf seiner Fahrt wurde er überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Als er mit seiner Begleitung auf dem Paradeplatz

eintraf, wollte der Jubel der Zehntausende nicht abreißen. Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frisch, der Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos 2, General der Artillerie Dollmann, erwarteten Adolf Hitler am rechten Flügel der Fahnenkompanie, die auf dem Paradeplatz aufmarschiert war. Die Fahnenkompanie präsentierte, die Musik spielte den Präsentiermarsch. Der Kommandierende General des 9. Armeekorps meldete dem Führer und Obersten Befehlshaber die Aufstellung. Dieser schritt unter dem Jubel der Massen die Front ab und gab sich auf das für ihn errichtete Podium vor der Haupttribüne.

Die Ansprache Adolf Hitlers

Der Führer und Oberste Befehlshaber übergab dann die Fahnen mit einer Ansprache an die Truppen. In der er

über verbrochen, weil sich Hoffnungen und Wünsche nicht erfüllten. Was in sorgendem Umhengen Leid durch Bangen schuf, war erlöschend und zurückgetreten vor anderen Aufgaben und anderen Erfüllungen. Wenn man hätte den Worten glauben müssen, die damals geschrieben worden sind, es hätte keinen Weg mehr zum Glück geben können; so viel Hingegebenheit sprach aus ihnen. Und es ist doch ganz anders gekommen. Das Gefühl ist erlaltet, andere lodende Ziele hatten sich vorgestellt, ein neues Begehren war aufgestiegen, das Leben selbst hatte neue Aufgaben gestellt und hatte abgelenkt.

So war die Welt anders geworden, aber auch der Mensch anders, der doch in dem Augenblick, als er diesen

an die alte deutsche Armee als die stolzeste aller Zeiten erinnerte und den Soldaten der neuen Armee die Worte zurief: „Ihr werdet zu diesen Fahnen stehen in guten und schlechten Tagen! Ihr werdet sie nie verlassen und sie in Euren Fäusten tragen vor der wieder groß gewordenen Nation! Sie blüht auf Euch in höchstem Stolz und mit blindem Vertrauen. Erweist Euch dieses Vertrauens würdig und stellt Euer ganzes Denken und Handeln immer unter den Begriff: Deutschland, unser deutsches Volk und unser Deutsches Reich!“

In Begleitung des Reichsriegsministers, des Oberbefehlshabers des Truppenkommandos und des Kommandierenden Generals begab sich der Führer und Oberste Befehlshaber darauf an den rechten Flügel der Fahnenaufstellung und

übergab jedem einzelnen Bataillonskommandeur mit Handschlag seine Fahne.

Der Badenweiler Marsch und ein Ehrensalut begleiteten die Fahnenübergabe.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr von Frisch dankte darauf in einer Ansprache dem Führer und Obersten Befehlshaber für die neuen Fahnen. Die Armee sei stolz und glücklich, so führte er u. a. aus, sie aus den Händen des Mannes empfangen zu haben, der Deutschland vor dem Verderben errettete, der ganz Deutschland mit nationalsozialistischem und soldatischem Geist erfüllte. Wenn die Armee heute diesen Fahnen und Standarten Treue gelobe bis zum letzten Atemzuge, dann schwöre sie auch Treue dem Mann, der die Fesseln von Versailles zerbrochen habe.

„Die Armee gelobt Ihnen, mein Führer, Treue heute und immerdar, im Leben und im Sterben.“

Nach der Fahnenübergabe begann der Vorbeimarsch unter den Klängen des „Friedericus Rex“. Die Parade wurde angeführt von dem Kommandierenden General des 9. Armeekorps mit seinem Stab, dem Musikkorps des Infanterieregiments 15 und den neuen Truppenfahnen des Korps. Es folgte die Infanterie der 9. und 19. Division. Den Schluß der Infanterie bildeten Pioniere und Radfahrer. Im Trapp kamen das Reiterregiment 13, die Artillerie und die Nachrichtentruppen vorbei. Es folgten die motorisierten Truppen, an ihrer Spitze ein Kraftschützen-Bataillon und Panzertruppen.

Brief schrieb, glaubte, daß sich niemals etwas ändern werde. Und nun standen die Buchstaben und Worte wieder auf, die Gedanken von einst drängten sich wieder vor. Nur das Gefühl von einst war nicht mehr vorhanden. Und dieses Fühlen war es doch gewesen, was dem Briefe Farbe gab und den Menschen emporgetragen hatte zu einer Erhöhung, die ihm im Augenblick wohl schmerzhaft erschienen war, aber doch ein Glück barg. Kalt standen jetzt die Buchstaben vor ihm, kalt die Worte, die doch einst glutvollem Leben entsprungen waren.

Es ist wohl müßig, zu fragen, wie anders sich die Dinge gestaltet hätten, wenn der Brief nicht liegen geblieben, sondern den Menschen erreicht hätte, für den er bestimmt war. Vielleicht hat dieser andere auf diese Worte schmerzhaft gewartet und war bitter enttäuscht worden. Vielleicht ist darüber etwas zerbrochen, was hätte ein weitreichendes Glück werden können. Vielleicht war es auch gut so, wie es gekommen ist, vielleicht wäre eine Wunsch Erfüllung zustande gekommen, die in sich die schwere Last bitterer Enttäuschung geborgen hätte. Vielleicht — — ach, was wissen wir davon!

* **Bezirksgewerbeschule Ettlingen.** Zu Anfang des Monats Oktober beginnen an der Gewerbeschule im Alten Schloß eine Reihe von Kursen. Besonders sei hier auf den

Gemüse schmecken
wirklich besser mit
MAGGI'S
Würze
Wenige Tropfen genügen



Stettner & Sohn setzen sich durch

ROMAN VON OTFRID VON HANSTEIN

Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
(Nachdruck verboten.)

36

Zeit gestern und ganz besonders jetzt wieder, seit der Enttäuschung, die sie ihm jedoch bereitet hatte, hatte er sich in die Ueberzeugung verrannt, daß ihn Elsa nicht liebe. Nur im ersten Augenblick vorhin, als sie so unerwartet vor ihm stand, war er irre geworden. Aber jetzt — jetzt sprach sie von Zahlen und — ein furchtbarer Verdacht war in ihm wach. Er blickte in ihre klaren, hellen Augen und hatte das Empfinden, daß diese Augen kalt und berechnend seien. Ueber sein Gesicht flog ein finsterner, bitterer Ausdruck. Er stand auf und ging zum Fenster, um dort regungslos aber mit zusammengezogenen Brauen stehenzubleiben. Elsa, die das nun nicht zu deuten wußte, fragte etwas gequält: „Aber verstehst du mich denn nicht?“

In ihm war alles in Erregung. Er, der so wenig in der eigentlichen Welt der Tatsachen lebte, verlor sich auch jetzt an seinen Zorn.

„Ja, ich verstehe dich recht gut. Alle Achtung! Jetzt sehe ich erst, daß du in der Tat eine geradzuge geniale Geschäftsfrau bist.“

Sie war aufgestanden. „Was soll das heißen?“ „Gestern, als du noch nicht wußtest, was du jetzt weißt, warst du bereit, mich aufzugeben.“

„Nein, Walter, du warst es, der — —“ „Deht laß mich ausrufen! Während ich in meinen dummen Schmerzen wie ein Gebrochener davonfuhr, hat deine Geschäftstüchtigkeit sich überlegt, daß mein Patent gut ist, daß es eine prächtige Möglichkeit für die Stettnerwerke wäre, damit viel Geld zu verdienen. Deshalb schnell die Beratung mit dem gleichfalls geschäftstüchtigen Herrn Meinhardt. Deshalb keine Reise. Nicht etwa, weil du mich lieb hast. O nein! Ich weiß ja, daß das eine Täuschung war. Sondern weil du deiner Fabrik mein Patent einfangen willst. Weil du das verdienen willst, was etwa die Süddeutschen Motorenwerke an mir verdienen könnten, und deshalb nimmst du mich, den Herrn Prinzgemahl, sogar mit in Kauf. Nein, unterdrück mich noch nicht! Ich sehe vollkommen klar. So ist es, aber — so ganz geschäftsuntüchtig will ich denn auch nicht sein. Da sind mir die Motorenwerke hier doch sicherer.“

Er hatte sich immer mehr in seine Erregung hineingeredet. Seine Worte taten ihm selbst bitter weh, aber es war fast, als

habe eine fremde Macht von ihm Besitz ergriffen, die nun aus ihm sprach.

Elsa stand ihm totenblau und mit weitgeöffneten Augen gegenüber. Sie war wie gelähmt, sie war nicht imstande, diesen Ausbruch zu begreifen.

„So — so denkst du von mir?“ stammelte sie schließlich. „Weil ich leider die Ueberzeugung habe, daß du so denkst.“ Er hatte sich abgemeldet, denn jetzt kam schon wieder der große Schmerz über ihn. Sie sollte das Juden auf seinem Gesicht nicht sehen.

Elsa stand noch immer mitten im Zimmer. „So denkst du von mir?“ wiederholte sie.

Fast hätten ihre Nerven nachgegeben, aber sie riß sich zusammen. Sie war aufs tiefste beleidigt und getroffen.

„So denkst du von mir? Und ich bin gekommen — voller Glück und Freude. Nicht die Stettnerwerke, nein, du und ich, wir beide, hätten zusammen die Früchte deiner Erfindung geerntet. Wir hätten geheiratet. Was mir gehörte, hätte dir gehört. Auch ich habe geträumt, ja, geträumt, daß wir beide einmal Schulter an Schulter als zwei ehrliche Freunde und Kameraden, zwei Menschen, die sich in Liebe fanden, gemeinsam schaffend durch das Leben gehen würden. Ich habe davon geträumt, daß wir beide zusammen arbeiten würden: Du als Gelehrter und Erfinder, ich als der Helfer, der deine Pläne in die Tat umsetzt. Du wollest, daß ich alles verlassen sollte, daß ich meine Aufgabe und mein Werk opfern sollte, ich wollte mit dir unser Lebenswerk Hand in Hand gemeinsam erbauen.“

„Schäm dich, Walter! Ich habe nie anders von dir gedacht, als daß du groß seist und edel und gut. Du aber hast niedrig und schmutzig von mir gedacht und mich im Innersten meines Herzens beleidigt, erniedrigt und getränkt.“

Sie schwieg still, und er antwortete nicht. Gang langsam nahm Elsa ihren kleinen Koffer und ging bis an die Tür. Dann blieb sie stehen, streifte mit todblassem Gesicht den Ring von ihrem Finger und legte ihn auf den Tisch. „Wergiß es nie, Walter, daß du es warst, der die häßlichen Worte heute gesprochen hat, daß du es warst, der uns getrennt hat. — Leb wohl!“

Sie ging aus dem Zimmer. Noch immer stand Walter Schönaus regungslos am Fenster. Er sah Elsa aus dem Hause treten, wollte das Fenster aufreißen, ihr nachrufen, wollte ihr nachsehen, aber — in seiner Seele herrschte auch jetzt noch die Ueberzeugung, die er ausgesprochen hatte, und die letzten Worte aus Elsas Munde waren wie ein Schall, der keinen Eingang fand in sein Herz, an seinen Ohren vorübergeflungen.

Elsa schritt trotziger erhobenen Hauptes wieder zur Bahn. Und jetzt, als sie allein durch die Straßen der Stadt ging, war es ihr, als höre sie noch immer, was Walter ihr in das Gesicht geschleudert hatte. Noch war es ihr nicht bewußt, daß ihre Reise ver-

gebens gewesen war, noch wußte sie nur, wie Walter sie beleidigt, wie wehe, wie unerbittlich wehe er ihrer Seele getan hatte.

Sie war wieder an der Bahn, als es neun Uhr schlug. Keine zwei Stunden waren vergangen, seit sie hoffnungsvoll aus dem Wartesaal getreten war, und sie sah bereits wieder im Zuge. Sie wußte nicht, wie sie die Fahrkarte gelöst, das Abteil bestiegen hatte. Sie sah in der Ecke eines ganz leeren Abteils und starrte mit nicht sehenden Augen in die Landschaft hinaus.

Noch nie, selbst damals nicht, als der Dank sie mit seinen Beleidigungen überhäufte, war sie so bitter getränkt gewesen. Sie hatte die Empfindung, als sei etwas ausgebrannt in ihr, als sei ein Teil ihres Lebens zerstört.

Aber dann, während das gleichmäßige Rattern der Eisenbahn um sie sein Lied wob, kam ihr eine neue Erkenntnis, die sich wie ein starrer Eisgürtel um sie legte:

Ihre Reise war vergebens gewesen. Das Unglaubliche war geschehen: Walter Schönaus hatte sein Patent noch in der Hand, er hatte es ihr nicht gegeben.

„Die Süddeutschen Motorenwerke sind mir sicherer als Stettner und Sohn.“

So hatte er gesprochen, und jetzt saß daheim in Nürnberg der alte Meinhardt mit seinem Sohn und wartete auf sie. Welche Schande! Ihm sollte sie sagen, daß der Mann, den sie ihren Bräutigam nannte, zu ihr kein Vertrauen hatte, daß er sich lieber von Fremden ausnutzen ließ, wie so viele Erfinder ausgenutzt worden waren. Nun war alles aus. Nun stand sie beschämt vor Meinhardt. Wie konnte er ihr vertrauen, wenn Walter Schönaus es nicht tat!

Ihre Erbitterung Walter gegenüber wurde noch größer. Denn jetzt dankte sie es ihm auch, daß sie beschämt und mit leeren Händen vor Meinhardt stand. An alles hatte sie gedacht, alles hatte sie für möglich gehalten, nur das nicht!

Es war Mittag vorbei, es endlich der Zug in der Halle des Nürnberger Hauptbahnhofes einlief.

Gustl stand an der Bahn.

„Herr Meinhardt bittet dich, in sein Hotel zu kommen; er hat einen kleinen Nichtenfall und möchte ruhen. Aber — Elsa, wie siehst du denn aus? Gustls anfangs frohe Miene wich dem Ausdruck der Bestürzung.“

„Ach Gustl!“

„Zu spät gekommen?“

„Wenn es nur das wäre! Bitte, frage jetzt nicht. Ich möchte nicht gern hier auf der Straße laut losheulen.“

Sie gingen durch die um diese Stunde belebte Königstraße und standen bald vor dem Hotel.

„Ich erwarte dich hier“, sagte Gustl herzlich. „Du sollst nicht allein heimgehen, und mit hinaufkommen kann ich doch nicht gut.“ — —

(Fortsetzung folgt.)

Ettlinger Stätten der Arbeit.

VIII.

Wir haben in dieser unserer Aufzählung bis jetzt die beiden Zweige der einheimischen Industrie gewürdigt, welche durch ihr langwährendes Eingefahrensein mit Ettlingen am meisten erwachsen sind: die Papier- und die Textilindustrie. Heute nun wollen wir den Rundgang durch die hiesigen Arbeitsstätten auf ein Werk der dritten, nicht weniger wichtigen Gruppe ortsansässiger Unternehmen ausdehnen: auf ein Werk der Metallindustrie, die durch verschiedene Betriebe sehr bedeutender Art hier vertreten ist.

Der größte Betrieb der Eisen- und Metallbranche in Ettlingen ist die

Maschinenfabrik Lorenz H.-G.

Aus kleinen Anfängen heraus hat sich diese Firma heute zu einem der bedeutendsten Werke des Präzisionswerkzeugmaschinenbaues entwickelt. Ihre Erzeugnisse genießen im In- und Ausland den besten Ruf. Der Name Lorenz und damit der unserer Heimatstadt Ettlingen ist hierdurch auf der ganzen Welt bekannt geworden.

Die Gründung der Firma Lorenz erfolgte im Jahre 1890. Zuerst wurden Blechwaren aller Art wie Rehröhren und später auch Normalwerkzeuge hergestellt, bis man Mitte der 90er Jahre den **Werkzeugmaschinenbau** aufnahm. Herr Kommerzienrat Lorenz, der frühere Inhaber der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Karlsruhe und Mitbegründer der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim, hat die Fabrikräume weiter ausgebaut und vervollkommen. Durch den Umbau im Jahre 1913 und 1920 erhielt das Werk sein heutiges Ausmaß und Aussehen. Im Jahre 1919 wurde auch an der Bulacherstraße auf dem Grundstück der Firma Lorenz eine Reihe netter und schmuder **Siedlungshäuser** erstellt, die einem Teil der Gefolgschaftsmitglieder ein schönes Heim bieten.

Nachdem in den 90er Jahren und Anfang dieses Jahrhunderts alle möglichen Werkzeugmaschinen, wie Dreh-

bänke, Hobel-, Fräs- und sonstige Spezialmaschinen gebaut wurden, ging die Firma Lorenz etwa im Jahre 1910 dazu über, nur noch Maschinen zur Herstellung von Zahnrädern anzufertigen. Diese Beschränkung im Bauprogramm hat sich, wie die Entwicklung bekräftigt, bestens bewährt. Denn nun war es möglich, sich ganz diesem Sondergebiet zu widmen und Konstruktionen zu entwickeln, die maßgebend für den ganzen Maschinenbau wurden und die mit dazu beigetragen haben, dem Werkzeugmaschinenbau Deutschlands den Welttruf zu geben, den er heute besitzt. So wurde im Jahre 1911 die für jene Zeit größte Räderfräsmaschine der Welt in den Werkstätten der Firma Lorenz erstellt. Unser letzter Großherzog ließ es sich damals nicht nehmen, dieses Angetriebene der Technik zu besichtigen und sich vorführen zu lassen.

Durch den Krieg 1914-18 wurde die Weiterentwicklung im Werkzeugmaschinenbau unterbrochen. Lorenz mußte auch mithelfen an der Herstellung der zur Kriegführung notwendigen Maschinen und Munition. Neben Sondermaschinen für Spezialwerkstätten wurden von der Firma Lorenz die ersten Brandbomben für Flieger entwickelt. Auch die Brandbombe aus Elektronmetall hat ihre Geburtsstätte und die erste Herstellung in den Werken der Firma Lorenz gefunden.

Nach Beendigung des Krieges wurde der Maschinenbau in vollem Umfange wieder aufgenommen. Er hat in den schlechten Jahren der Nachkriegszeit vielen unserer Mitbürger Arbeit und Brot gegeben. Die früheren **Geschäftsbeziehungen nach dem Auslande** wurden wieder angebahnt und mit besonderer Liebe gepflegt. Der Erfolg sollte nicht ausbleiben, denn in den für den deutschen Werkzeugmaschinenbau schlechtesten Jahren 1928-1933 konnte die Firma Lorenz mit der ganzen Belegschaft durcharbeiten. Sie war damals in weitem Umkreise eine der wenigen metallverarbeitenden Fabriken, die ihre volle Belegschaft durchhalten und vor der Arbeitslosigkeit bewahren konnte.

Hand in Hand mit der weiteren Vervollkommenung der bisher gefertigten Maschinen wurde vor allem auch die Genauigkeit in der Herstellung dieser Maschinen gesteigert.

Zu diesem Zwecke wurden neue, zeitsparende Hochleistungsmaschinen entwickelt. Es ist ein großes Verdienst der heutigen Leitung der Firma, den schon bekannten Namen Lorenz in die Reihe der ersten und besten Fabriken Deutschlands eingereiht zu haben.

Die Firma Lorenz beschäftigt heute in ihrem Werk über 400 Gefolgschaftsmitglieder und gibt darüber hinaus auch noch einer großen Anzahl anderer Firmen Beschäftigung und Verdienst.

Ein schönes Zeichen der Zusammengehörigkeit und Treue, mit denen die alten „Lorenzler“ an ihrer Firma hängen, ist die Tatsache, daß heute über 35 Gefolgschaftsangehörige über 25 bis zu 40 Jahren bei Lorenz beschäftigt sind. Eine weitere große Anzahl kann auf eine bereits 15-jährige und noch längere Beschäftigung am gleichen Arbeitsplatz zurückblicken.

Diese Treue einer angestammten und fachlich ausgezeichnet eingearbeiteten Belegschaft gibt erst die Gewähr, daß die hergestellten Maschinen von unübertrefflicher Genauigkeit und Zuverlässigkeit sind. Die von allen deutschen Wirtschaftsführern vertretene Ansicht, daß nur **Qualitätsarbeit** der deutschen Industrie den Weltmarkt wieder öffnen kann — mittelmäßige Ware wird heutzutage ja in allen Ländern produziert — hat durch die Erfolge unserer einheimischen Firma die beste Bestätigung gefunden. Denn trotz Absperrung Deutschlands vom Weltmarkt ist es der Firma Maschinenfabrik Lorenz H.G. infolge der hohen Leistung und der großen Genauigkeit ihrer Maschinen immer und immer wieder möglich geworden, einen beträchtlichen Teil ihrer Fabrikate nach dem Auslande zu verkaufen und somit erheblich dazu beizutragen, die für die Beschaffung unerschöpflicher ausländischer Rohstoffe nötigen Devisen zu beschaffen.

Wir können nur hoffen und wünschen, daß die gute Beschäftigung bei der Firma Lorenz weiterhin andauert. Ein Teil unserer Ettlinger Industrie hat zurzeit leider mit mehr oder weniger großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Um so erfreulicher ist es dann, daß wenigstens die Firma Lorenz sich so günstig entwickelte und einem großen Teil unserer Mitbürger Arbeit und Verdienst geben konnte.

Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung hingewiesen, dessen Besuch jedem jüngeren Gewerbetreibenden zu empfehlen ist, der auch in Zukunft seinen Betrieb ungestört weiterführen will. In den nächsten Jahren sind die Bedingungen zur Zulassung zur Meisterprüfung noch sehr erleichtert. Es ist daher jedem Gewerbetreibenden, welcher die Meisterprüfung doch einmal ablegen muß, anzuraten, so bald als möglich sich durch den Besuch des Vorbereitungskurses für ein gutes Abschneiden in der Prüfung selbst die Vorbereitung zu schaffen. Eine baldige Anmeldung bei der Leitung der Gewerbeschule ist erforderlich.

Einem größeren **Menschenauflauf** verurteilte gestern abend ein junger Mann in der Gutleuthausstraße. Er tobte in seiner Wohnung, bedrohte seine Mutter und andere Personen mit Totschüssen, so daß die Polizei eingriff und ihn sowie seine Braut abführte und damit die Ruhe herstellte.

Bogoljubow kommt nach Ettlingen. Dem Schachklub Ettlingen ist es gelungen, den internationalen Schach-Großmeister und Reichstrainer der Olympia-Mannschaft zu einem Simultanspiel nach Ettlingen zu verpflichten. Das Simultanspiel findet am Freitag, 25. September, im Gasthaus zum „Engel“ hier statt. Näheres wird in der Mittwoch-Ausgabe des „Abtaltboten“ mitgeteilt.

Vom Film:

„Schloß Vogelöd“, der große, vielgelesene Roman von Rudolph Straß, ist unter der künstlerischen Oberleitung von Peter Ostermann und Spielleitung von Max Oberl von der Ufa verfilmt worden und kam am gestrigen Abend zum erstenmal in Ettlingen zur Vorführung. Auch der nicht mit dem Roman Vertraute dürfte von diesem Film begeistert sein, der einen Schauspiel von eigenem Reiz, eine fesselnde Handlung, die Spannung eines nicht alltäglichen kriminellen Geschehens und eine hervorragende Besetzung in sich vereint. Der Film zeigt den Kampf eines unschuldig des Brudermordes Verdächtigten, den Kampf zweier Liebenden. Die junge Carola Höhn, der charaktervolle Hans Stüwe, weiter Käthe Haack, Walter Steinbock u. a. sind die Darsteller der Hauptrollen. Im Beiprogramm sehen wir „Was ein Häkchen werden will“, den Werdegang einer Tänzerin von leichten Kinderfüßchen, die es in sich haben. Ferner werden wir in die vergangenen unvergeßlichen Tage der Olympia veretzt. Wir sehen die Bilder von der Eröffnung der olympischen Spiele durch den Führer, den Einmarsch der Nationen ins Stadion, ferner Bilder, die uns deutlich vorführen, wie die deutschen Mannschaften ihre Goldmedaillen verdienten, Ehrung der Sieger usw.

Die Deutsche Arbeitsfront NCG. „Kraft durch Freude“

Die Olympischen Spiele in Bild und Ton.

Nun kommt der große Olympia-Lichtbildervortrag auch zu uns und zwar am Dienstag, den 29. d. M. im großen Saal. Bei dieser Gelegenheit wird der Sportreferent des Deutschlandsenders Rolf Wernicke mit verbindlichen und erklärenden Worten persönlich sprechen. Rolf Wernicke wird uns als einer der Hauptreferenten der 11. Olympischen Spiele viel zu sagen haben, was selbst den Berlin-Fahrern entgangen ist. Der Lichtbildervortrag umfaßt sämtliche Sportarten, sei es auf dem Reichssportfeld oder bei den Ruder-Wettbewerben in Grünau oder auf den gigantischen Wasserbahnen in Kiel. Überallhin führen uns die Lichtbilder und lassen uns die Worte des Sprechers vom Deutschlandsender wieder Zeuge der gewaltigen Leistungen der Jugend der ganzen Welt werden. Der Lichtbildervortrag steht unter dem Motto: „Olympischer Kampf der Besten der Welt. Aufnahmen und Köpfe werden wir sehen, die es wert sind, gesehen und

Was kocht die sparsame Hausfrau?

Bei der Aufstellung des wöchentlichen Küchenzettels durch die NS-Frauenchaft läßt sich diese von folgenden drei volks- und hauswirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten:

1. Wie unser Führer auf dem Parteitag in Nürnberg erneut ausführte, ist die Ernährungsgrundlage, die der deutsche Boden unserem Volk bietet, nicht ausreichend. Wir müssen aber, um unsere Industrie in Gang zu halten, außer Lebensmitteln auch Rohstoffe einführen. Es kommt daher vor, daß von Zeit zu Zeit eine Verknappung bestimmter Lebensmittel eintritt. Selbstverständlich werden wir, wenn, wie zur Zeit, eine Fleischknappheit besteht, danach trachten, Fleischmahlzeiten möglichst durch andere vollwertige Gerichte zu ersetzen, denn nur so handeln wir in echt nationalsozialistischem Sinn und im Sinne unseres Führers, der in seiner Proklamation auf dem Parteitag der

3. Wir lassen uns bei der Aufstellung des Küchenzettels außerdem von zwei Gesichtspunkten leiten, erstens: daß unsere Rezepte für ein kleines und mittleres Einkommen tragbar sind und zweitens, daß bei aller Spararbeit eine vollwertige Ernährung garantiert ist. Jeder Hausfrau, die ein größeres Einkommen hat, wird es eine Kleinigkeit sein, ihn auszuweiten.

Wir geben zu, daß es viel einfacher wäre, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch in der verschiedensten Zubereitung abzuwecheln zu lassen, am Freitag Fisch einzusetzen und für den Montag die Resteverwertung des ippigen Sonntagsmahles zu empfehlen. Doch danach kochen — wer tut das — und wessen Geldbeutel erlaubt das? Und wie wenig wäre dieses gedankenlose und verantwortungslose Handeln mit den Worten unserer Führerin Frau Scholz-Rink in Einklang zu bringen, die sagt: „Die Frau soll Dienerin des Guten sein.“ Ja, Dienerin des Guten auch bei der Aufstellung des Küchenzettels. In diesem Sinne sollten unsere Vorschläge für die wöchentliche Speisefolge den Hausfrauen eine Anleitung zu einer gesunden, jahreszeitlich und nicht zuletzt volkswirtschaftlich richtigen Ernährung geben.

Der Küchenzettel für die kommende Woche:

Montag: Korbelsuppe, Käsemakaroni, Tomatensauce; abends: Vegetarisches Hirn (Resteverwertung), grüner Salat.
Dienstag: Gebrannte Mehlsuppe, Krautwidel, Salzkartoffeln; abends: Krautsalat, geröstete Kartoffeln.
Mittwoch: Gerstensuppe, Kartoffelsuppe, grüne Bohnen; abends: Krautsalat, geröstete Kartoffeln.
Donnerstag: Gelbrühenuppe, Kimmel-Wirring, Kartoffeln; abends: Wurstsalat, Butter und Brot.
Freitag: Kartoffelsuppe, geräucherter Fisch in Pfannkuchenteig, grüner Salat; abends: Geröstete Kartoffeln, verschiedene Salate.
Samstag: Tomatensuppe, Apfelauflauf; abends: Kartoffelsalat, Bückling.
Sonntag: Grüntermehlsuppe, Rindsbraten, Gelberüben-Gemüse, gebr. Kartoffeln; abends: Wurstplatte mit Butterbrot.

Eine einfache Rechnung

gut + preisgünstig = billig!

und deshalb ein für allemal:
die Schuhe putzt man mit **Erdal**

Ehre erklärte: „Es bewegt uns nicht so sehr die Frage, ob manchmal die Butter mehr oder weniger ist, oder ob die Eier etwas knapper werden, sondern es verpflichtet uns in erster Linie die Sorge, daß die breite Masse unseres Volkes in Arbeit und Verdienst bleibt und sich damit vor dem Zurückfallen in die grauenhafte Not der Erwerbslosigkeit bewahren kann.“

2. Unser Küchenzettel muß ferner jahreszeitlich bestimmt sein. Nicht das, was in erster Linie unser Gaumen wünscht, werden wir berücksichtigen, sondern das, was der Markt jeweils an deutschem Obst und Gemüse zu billigen Preisen in Fülle liefert. Damit ist sowohl der Hausfrau wie dem deutschen Bauer und Gärtner gedient.

gehört zu werden. Außerdem wird die gesamte Olympia-Musik-Wiedergabe erklingen und zwar im Original mit den Olympia-Fanfaren, dem feierlichen Geläute der Olympia-Glocke, die Olympische Hymne von Winds und das Gedicht und die Musik „Marathon“, gesprochen vom Intendanten des Olympia-Weltenders Gerd Frick. Kein Volksgenosse sollte es veräumen, sich diesen einzigartigen Vortrag im Sonnensaal anzusehen. Die Eintrittspreise sind wirklich volkstümlich niedrig gehalten, so daß sich jeder den Besuch erlauben kann.

Spezialbericht.

(1) **Spezialbericht.** Heute ist der letzte Schultag vor den Herbstferien in unserer Gemeinde. Am Montag, den 21. d. M. ist also Beginn der sogenannten Kartoffelferien, wie diese schulfreie Zeit im Herbst seit altersher hier genannt wird. Dieses Jahr beginnen sie auch gerade zur rechten Zeit, da eben jetzt mit dem Kartoffelausschneiden begonnen worden ist. Es wäre zu wünschen, daß zu dieser Arbeit gutes Wetter anhielte, damit die Kartoffeln heuer trocken eingebracht werden können, da sonst Gefahr des Faulens der nachgewachsenen Kartoffeln zu befürchten ist. Die diesjährige Witterung hat den wenigen Edelreben, die in unserer Gemeinde vorhanden sind, ordentlich geschadet. Die Reben setzten sehr gut an und berechneten zu guter Hoffnung auf schöne Ernte; nun aber faulen die reifenden Beeren fast alle. — Nächste Woche findet hier all-

gemeine Feuerschau statt. — Bei der Suche nach Altertümern haben sich noch einige Ofenplatten gefunden, von denen die älteste die Jahreszahl 1607 aufweist. Die Darstellung ist die Hochzeit zu Kana mit der Mottoinschrift: „Christus frommer Eheleute Gast“. Auf dieser Platte findet sich auch eine Angabe über die Herstellung dieser Ofenplatte, die, wie früher schon erwähnt, alle den gleichen Meister verraten. In einer Bogeninschrift ist zu lesen: Eisenhütten, Münster!

Neues aus Oberweier.

(1) **Oberweier, 18. Sept.** In der hiesigen Volksschule wurden vom 21. September bis 18. Oktober Herbstferien gegeben. Hoffentlich gibt es noch einige schöne Herbsttage, damit der Erntesegen gut eingebracht werden kann. Während die Feldfrüchte nicht schlecht da stehen, ist der Traubenbehang ein sehr ungleicher, der einen Berg gleich mit den 3 Jahren nicht zuläßt. Der hiesige 36er wird wohl in Güte und Menge nicht berühmt werden. — Die hiesige **Milchabgabgenossenschaft** hält am Samstag abend in der Sonne die Generalversammlung für das verfloßene Geschäftsjahr ab. Weil unentschuldigtes Fernbleiben von der Generalversammlung gesetzlich bestraft werden kann, wird wohl jeder Genosse pünktlich da sein.

(2) **Mörsh, 19. Sept.** (75 Jahre alt) wurde heute Maurer Vital Raftetter. Unsern herzlichsten Glückwünsch!

Fest der Traube und des deutschen Weines vom 19.-27. Sept.

Durch das „Fest der deutschen Traube und des deutschen Weines“ im vergangenen Jahr und durch die Vermittlung von Weinpatenschaften sind den deutschen Weinen viele neue Freunde gewonnen worden. Zweifellos wird das auch jetzt wieder der Fall sein, wenn die neuen Patenweine zum Ausmarkt kommen. Seit Tagen schon rollen die Züge mit den Weinfässern durch alle Gaue Deutschlands, um während des diesjährigen „Festes der deutschen Traube und des deutschen Weines“ mit ihrem edlen Inhalt die Menschen froh und frei zu machen.

Es ist eigentlich erstaunlich, daß in Deutschland nicht mehr Wein getrunken wird. Vielleicht glauben immer noch manche Volksgenossen, daß der deutsche Weinbau nicht in der Lage sei, so edle Erzeugnisse wie das Ausland zu liefern. Frankreich wird z. B. immer als das Musterland für guten Weinbau hingestellt. Dabei braucht man gar nicht lange zu suchen, um in allen deutschen Weinbaugebieten Spitzenweine zu finden, die mit den Edelweinen anderer Länder ohne weiteres in Wettbewerb treten können. Seit jeher ist es das Bestreben der deutschen Weinbauern gewesen, die Qualität der Weine zu verbessern. Dabei haben sie sich nicht nur um die Erzeugung von Edelweinen bemüht, sondern auch die Qualitäten der Tischweine und der sonstigen Gebrauchsweine immer mehr gesteigert.

Der Reichsnährstand hat sich von Anbeginn seiner Tätigkeit an dem Weinbau besonders gewidmet. Trotz der schon erreichten Güte der Weine wurde, auf eine weitere Qualitätssteigerung hingearbeitet. Durch das Reichsrebsortiment wurden z. B. nur solche Weinreben zum Anbau freigegeben, die tatsächlich einwandfreie und gute Weine liefern.

Durch den Reichsbeauftragten für die Regelung des Abhanges von Weinbauerzeugnissen wurde dann eine besondere Anordnung über die Neuanlage von Weinbergen erlassen. Diese Anordnung, die im Rahmen des Aufbaues der Weinmarktregelung besonders bedeutsam ist, verhindert die Neuanlage von Weinbergen auf solchen Grundstücken, die nach ihrer ganzen Bodenbeschaffenheit und ihrer Lage sich besser zum Anbau von anderen landwirtschaftlichen Kulturarten eignen. In erster Linie wird durch diese Anordnung verhindert, daß auch solche Gegenden zur Anlage von neuen Weinbergen herangezogen werden, die nur einen geringwertigen Wein liefern können. Damit ist gleichzeitig also zweierlei erreicht: Eine gewisse, heute ohne weiteres tragbare Einschränkung der Weinbauflächen und zum anderen eine Ausmerzung geringwertiger Weine, die auch durch Züchtungen und andere Maßnahmen nicht mehr erheblich verbessert werden könnten.

Im September 1935 wurde dann eine Anordnung er-

lassen, durch die die Weinkennzeichnung geregelt wurde. Es mußte danach jedes Flaschenschild angeben, wer den Wein auf die Flasche gefüllt bzw. zur Abfüllung in Auftrag gegeben hatte. Es war damit jederzeit möglich, den so Bezeichneten für den Inhalt der Flasche verantwortlich



Archiv. Propaganda-Verb. pr. Weinbauges. Erst auf der Flasche vollendet sich der Wein

Gruß von Immenstaad an die Stadt Eßlingen.

Immenstaad, 17. Sept. 1936.

Für das Fest der deutschen Traube und des Weines ist der Landeshauptstadt Karlsruhe und Eßlingen der Immenstaader Wein als Patenwein zugeteilt worden.

Für die meisten Patenweintrinker ist Immenstaad noch unbekannt, doch es liegt unweit von Meersburg am schönen Bodenseestrand und ist unter den Erholung suchenden Fremden als sauberes freundliches Bodenseedorf mit herrlichen, sanft bergansteigenden Weinbergen sehr gut bekannt.

In Immenstaad erlebt man ein richtiges Bodenseedorf unverfälschter Art. In der Nähe der Kirche, die mit ihrem hellen Turm das Dorf weithin überragt, stehen ein paar wundervolle alte Bauernhäuser bodenständiger Art und die prächtig gehaltenen Bauerngärten mit ihrer prallbunten Blumenfülle und ihren herbduftenden Kräutern bilden das Entzücken der Besucher.

Was aber Immenstaad vor allem liebenswert macht, das ist die große Weite, die der See dort hat, eine Weite, die den Blick immer wieder in der blauen Unendlichkeit verschwimmen läßt.

Von den Rebhügeln Hochberg und Herrschberg hat man eine wundervolle Aussicht auf den See und die Alpen, das hat schon unser Volkschrißtkeller Pfarrer Dr. Hansjakob von Hagnau erkannt, denn er schreibt in seinen Schneeballen: „die Lage von Immenstaad ist göttlich schön.“

Aus diesem Orte also stammt nun der diesjährige Patenwein, wir hoffen und wünschen, daß unser Wein-Patenkind, das wir Euch überbenden, bei Euch eine gute Auf-

nahme finden und Eurem Wohle dienen möge und Euch einige frohe Stunden bereiten werde, dies ist der Wunsch aller Immenstaader Winzer. Heil Hitler!

Berger, Ratschreiber.



Archiv. Propaganda-Verb. pr. Weinbauges. Traubenlese



Archiv. Propaganda-Verb. pr. Weinbauges. Raubarbeiten

Feuilleton.

Reise nach dem Süden

Von Anton Gleißle.

V.

Die Aussicht von diesem berühmten Platz ist herrlich schön: tief unten Athen, eingerahmt von den hohen griechischen Bergen, im Süden das blaue ägäische Meer, im Rücken der lustige „Lytabettos“, ein ziemlich hoher Berg, fast mitten in der Stadt. Von den Eindrücken der Museen möchte ich nicht berichten, ich überlasse das denen, die etwas von Kunst verstehen. Vielleicht darf ich jedoch anführen, daß der Großteil der Hauptwerke der griechischen Kunst meistens in ausländischen Museen zu finden ist. In einem kleinen Museum Athens ist eine Locke des von den Griechen hochverehrten englischen Dichters Lord Byron zu sehen, außerdem sein Feldbett, das mich zu der Betrachtung veranlaßte, daß wir es mit dem Transport unseres leichten Reisegerätes und der Gummimatratzen doch bedeutend angenehmer haben, denn das umfangreiche Schaustück wiegt so ziemlich an die 50 kg. Der Geist des großen Dichters möge mir den etwas frivolen Vergleich gnädig verzeihen.

Das Leben in der Stadt konzentriert sich in der Hauptsache auf zwei oder drei Plätze. Am meisten tut sich um den „Omonia“-Platz. Zugleich Zentralpunkt der Untergrundbahn, wird dieser Platz eingegürtet von Kaffees und Gasthäusern. Und nicht um unsere lieben Eßlinger Wirte zu ärgern oder gar zur Nachahmung verleiten zu wollen, möchte ich sagen, daß zu einem jeglichen Glase des hervorragenden Athener Bieres vier oder fünf kleine Appetitbrötchen, die aus feinen griechischen Spezialitäten (Fisch mit Käse, Delfrüchte usw.) zusammengestellt werden, gratis gegeben werden. Das Bier ist billig, und zwar werden für das halbe Liter in erstem Lokal 30 Pfg. bezahlt. Trinkt man nun 4 oder 5 Glas, so hat man gleichzeitig auch zu Abend gegessen. Angenehm! Also nochmals, ich erzähle dies nur aus Gewissenhaftigkeit für die Vollständigkeit meines Berichts, und wäre mit großer Wahrscheinlichkeit einigermaßen verstimmt, wenn nach meiner Ankunft in

der Heimat mit ein Wirt aus propagandistischen Gründen 10 Gratisbrötchen zu meinem Bier geben würde.

Der Wein könnte einer der herrlichsten sein, die auf der ganzen Erde wachsen, wenn man verstände, ihn zu behandeln. Außerordentlich zuderhaltig, würde er naturgemäß bei der Hitze schnell sauer werden; um dem vorzubeugen, wird dem Traubensaft Harz beigegeben. Man nennt diese geharzten Weine „Kecinato“. Für unsere durch schöne babylische und Pfälzerweine verwöhnten Gaumen ist ihr Geschmack eben unerträglich.

Ich muß zu meinem Bedauern nochmals auf die vorhin beschriebenen „Gratisbrötchen“ zurückkommen. Hat man genug gegessen und läßt die übrigen liegen, dann kommt ein Bub nach dem andern und erbettelt sich den Rest. Außerdem lungern viele herrenlose Hunde in den Straßen herum, die ihre Kunde in den Gasthäusern machen, um ihren Hunger zu stillen. Und merkwürdig der Instinkt dieser Tiere: sie gehen nur zu den Fremden, weil sie von den Griechen selbst nichts zu Fressen bekommen.

Ein eifriges Volk ist das Heer der Schuhputzer; unglaublich viele Jungens verdienen damit ihr Geld und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man auf einen Meter der Hauptstraße zwei Schuhputzer rechnet. Durch diese riesige Konkurrenz ist das Geschäft sehr billig; es werden für das Paar Schuhe zu putzen 1-2 Drachmen, das sind drei bis 6 Pfg., bezahlt.

Wir haben immer vom Bier und vom Wein erzählt, und nun wollen wir zur Freude der Temperenzler und Abstinenzler auch mal vom Wasser erzählen. Athen hat heute von allen südlichen Ländern wahrscheinlich das beste und frischeste Wasser. Vor ungefähr 8 Jahren hat eine amerikanische Gesellschaft „Dulen“ ein gewaltiges Projekt ausgeführt. In einem Hause bei Marathon wird das Wasser der griechischen Gebirgsquellen gesammelt und durch viele Filter einen 42 km langen Weg nach Athen geführt. Das Wasser ist sehr kühl, denn es wird, wenn notwendig, mit

dem sehr billigen Eis gekühlt. Das ganze Unternehmen geht den griechischen Staat nichts an, die Wassergebühren werden direkt an die amerikanische Gesellschaft abgeführt. Wenn man bedenkt, daß das Trinken von unahgefochem Wasser noch vor 10 Jahren mit großer Typhusgefahr verbunden war, dann kann man die Bedeutung dieser Umwandlung wohl erst richtig verstehen.

Auch scheint man es jetzt mit der Instandsetzung der Straßen und der Trottoire ernst zu nehmen. Es ist ja sehr lustig, wenn man plötzlich auf dem Gehwege über einen riesigen Stein stolpert und dann mit erhöhter Wucht in eine Pfütze zu stürzen, aber angenehm soll's nicht sein. Und tatsächlich hat die Autoindustrie das größte Interesse daran, den Neubau der Straßen zu fördern, um mit den Eisenbahnen konkurrieren und sich selbst lebensfähig halten zu können.

Grotesk und fast ungläubhaft wird uns die Art der Totenbestattung in Athen vorkommen. Es ist Plagnot, somit werden die Gräber nur auf drei Jahre vermietet. Haben nun die Angehörigen der Verstorbenen genügend Geld, so können sie nach Ablauf der 3 Jahre ein neues Grab mieten, im Falle der Tote noch nicht ganz verwest sein sollte. Er wird dann in ein ganz niedriges Grab gelegt, um so den Verwesungsprozeß zu beschleunigen. Nach Ablauf dieser Zeit wiederum werden die Knochen in einer Urne gesammelt. Diejenigen jedoch, die ein Grab für eine weitere Zeit als die ersten 3 Jahre nicht mieten können, müssen den Körper nach dieser Frist ausgraben und die Knochen von etwa noch nicht verwesten Fleischteilen reinigen; die Gebeine werden dann in irgend einer Ecke des Friedhofes gesammelt.

8 Tage in Athen genügen, um sich ein ungefähres Bild der urgriechischen Wesensart zu machen, die Stadt einigermaßen mit ihren Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen und neben diesem auch noch ein wenig der Faulenzerei huldigen zu können. Und da ist ja nichts verlockender, als der herrliche Strand mit seinen Badeorten Alt- und Neuphaleron, Gluffada usw. Merkwürdig ist nur, daß eben dieser Strand fast leer ist; der Athener selbst empfindet das Bad im Freien als ein gewisses „Shocking“, und wenn man Badegäste sieht, so sind es zu 80 Prozent Ausländer.

Sollte ich nun irgendwie etwas vergessen haben, so wird mir der Leser wohl dankbar sein, denn ich glaube fast, für heute hätte ich ein bißchen zu viel geredet.

(Fortf. folgt.)

FAMILIEN-NACHRICHTEN

Woll-Decken Stepp-Decken
Deck-Betten Kissen
Betten-Erkel
Karlsruhe, Kaiserstraße 141
Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke
in Silber und versilberten Schalen, Kristall u. Bestecke, Tisch-, Wand- u. Hausuhren zu zeitgemäßen Preisen bei
C. Reinhold Sohn
Inhaber: Frau H. Koch Witwe
Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Eigene Werkstätte für Reparaturen jeder Art.

Schlafzimmer
elegante, moderne Formen, jeglicher Größe, finden Sie in reichhaltiger Auswahl
sehr preiswert
bei
Carl Thome & Cie.
Karlsruhe, Herrenstr. 23
gegenüber Drogerie Roth
Ehestands-Darlehen.

Photo-Atelier und -Handlung
Ettlingen
E. O. Drücke
vormals Franz Becker
Aufnahmen bei jeder Witterung.

Pelze
Jacken - Mäntel - Kragen
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
P. & J. Specht
Karlsruhe, Waldstr. 35
beim Colosseum.

SCHLAF-ZIMMER
Eiche mit Birke, mit 180 cm breit. Garderobe schrank im
380.- RM.
Eiche mit Nußbaum mit 180 cm breit. Garderobenschrank u. geschweift. Mittel. RM.
420.-
Passage-Möbelhaus E. Schweitzer
Karlsruhe i. B. Passage 3-7
10 Schaufenster Ehestandsdarlehen

Villingen Kirner & Co.
Keramik Glas Porzellan Kristall
Kaiserstr. 120 Tel. 1175 Seit 1792
Karlsruhe

Fahrräder Radio Nähmaschinen
versenkbar von 100.- RM. an
Ehestands-Darlehen und Kinder-Beihilfs-Scheine werden in Zahlung genommen.

Ettlinger Eheaufgebote
für die Zeit vom 6. Sept. bis 20. Sept.

Steinrichter Otto Oskar Colmelet, Ettlingen, Zwingerstraße 19, und

Maria Philippine Aligai er, Ettlingenweiler, Hauptstraße 17.

Dreher Ernst Otto Wackwitz, Baden-Pflichtental, Hauptstraße 63, und

Anna Maria Rimmelpacher, Ettlingen, Schöllbronnerstraße 86.

Zuhrmann Josef Bauer, Ettlingen, Lauergasse 10, und
Rosa Hilda Kutschmann, Ettlingen, Lauergasse 10.



Gefällt er Ihnen?
Das ist ein neues Modell aus meiner vielseitigen Auswahl, aus der Sie bes. inm. etwas finden werden.
Hauptpreise: 10.90 8.90 7.90 6.00

Wüstum Karlsruhe am Werderplatz
Haus- u. Kinderschuh billigt

Thönn Balanztümpelbörzene
in allen Preislagen, Haus- und Küchengeräte Herde für Gas, Kohle und Elektrizität empfiehlt
Joh. Münz, Koenigsplatz, Lebzuznstr. 29.

Emil Pfaadt, Ettlingen, Kirchenplatz 7
Bequeme Teilzahlung

Dreyfuss & Siegel
Das Haus für Möbelstoffe · Teppiche · Gardinen
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 197



u. Aussteuer-Artikel für Damen u. Herren
Dora und Mina Scholl
KARLSRUHE, Erbprinzenstraße 21

Den **Esch-Original-Ofen**
Den **Gas- u. Kohlenherd**
vom

Ofenhaus Kleber
Karlsruhe Akademiestr. 29
Fernruf 2035

Den **Brautschleier** von **Otto Hummel**
und **Brautkranz** von **Damen-Hüte**
Karlsruhe, Kaiserstr. Ecke Lammstraße

Kinderbetten
in großer Auswahl alle Größen und modernen Farben bereits ab RM. 12.-
Stubenwagen ab 7.-
Kinderwagen . 23.-
Klapp-Sportwagen ab 10.-
Kinderstühle mit Einrichtung ab 4.50
Größtes Kinderwagen-Spezialhaus
KARLSRUHE Gundlach Wilhelmstrasse 58
Wilhelmstrasse 58 bei der Augartenstrasse

Das Ziel unserer Leistung ist
Ihre Zufriedenheit
RADIO-DUFFNER, KARLSRUHE
Markgrafenstraße 51 — beim Rondellplatz — Telefon 6743

RUNDFUNK-PROGRAMME.

Reichsender Stuttgart.

Empfehle **Rundfunkgeräte**
neuer, verbesserter Konstruktion. - Ausführung kompl. Anlagen
HERM. BAYER - Elektro- und Radiohaus
Ettlingen, Kirchenplatz 4.

Jeden Werktag wiederkehrende Programm-Nummern:
5.45 Choral, Zeit, Wetter, Bauernfunk; 5.55 Gymnastik; 6.20 Nachrichten; 6.30 Frühkonzert; 7 Frühnachrichten; 8 Wasserstands-meldungen; 8.05 Wetter; 8.10 Gymnastik; 8.30 Musikalische Frühstücks-pause; 9.45 Sendepause; 11.30 Für dich, Bauer; 12 Mittagkonzert; 13 Zeit, Wetter, Nachrichten; 13.15 Mittagkonzert; 14 Allerlei von Zwei bis Drei; 15 Sendepause; 16 Nachmittagskonzert; 20 Nachrichten; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 24 Nachtkonzert
Sonntag, 20. September:
6 Hafentanzkonzert; 8 Zeit, Wetter; 8.05 Gymnastik; 8.25 Bauer, hör zu; 8.45 Sendepause; 9 Katholische Morgenfeier; 9.30 Sendepause; 10 Ewiges Volk; 10.30 Einsames Singen, Folge in Lied und Gebet; 11 Kleine Stücke für Violoncello und Klavier; 11.30 Volkslied - schönstes Lied; 12 Musik am Mittag; 13 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Musik am Mittag; 13.50 10 Minuten Erzeugungs-schlag; 14 Kinderstunde; 14.45 Aus Leben und Werkstatt; 15 Chorgesang; 15.30 Jetzt ist Kirchweih, Schallplattenkonzert; 16 Musik am Nachmittag; 18 Wir paden aus; 19 Deutsches Volk auf deutscher Erde; 20 Sport; 20.10 Wie es Euch gefällt; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.15 18. Internationale Sechstagesfahrt, 4. Tag; 22.30 Auslands-deutsche Volkslieder; 23 Zu Tanz und Unterhaltung; 24 Nachtmusik.

Montag, 21. September:
9.30 Als Kindergärtnerin in Chile; 10 Wielands Flug, Spiel nach der alten Sage; 10.30 Sendepause; 17.45 Zwischenprogramm; 18 Fröhlicher Alltag, buntes Konzert; 20.10 Leipziger Kaleidoskop; 22.15 18. Internationale Sechstagesfahrt, 5. Tag; 22.30 Musik zur guten Nacht

Dienstag, 22. September:
9.30 Sendepause; 10 650 Jahre Zeppeline, Hörfolge; 10.30 Englisch; 11 Sendepause; 15.15 Von Blumen und Tieren; 17.45 Linturen und Retorten, Plauderei; 18 Unterhaltungskonzert; 19 Paragrafen sehen dich an, Spiel mit Musik; 19.45 Der Hauptreferent für bildende Kunst im Kulturamt der R.N., Heinrich Hartmann, spricht über

den Arbeitsgeber; 20.10 Neues aus aller Welt, Schallplatten; 21.30 Moderne Kammermusik; 22.15 18. Internationale Sechstagesfahrt, 6. Tag; 22.30 Politische Zeitungschau; 22.50 Unterhaltungs- und Volksmusik.

Mittwoch, 23. September:

9.30 Sendepause; 10 Der Flug in Sage und Dichtung; 10.30 Sendepause; 15.30 Das Sporttreffen der württembergischen H.J.; 17.45 Zwischenprogramm; 18 Heute etwas ganz Besonderes; 19.45 Von Efeu und Lorbeer in Braudtum und Küche, Hörbild; 20.15 Stunde der jungen Nation;

Radio-Gelegenheitskäufe

zum Teil im Auftrag zu verkaufen. Sämtl. Geräte sind in bester Ordnung und in unserer Werkstätte gründlich geprüft. Sie können sich hier ganz auf den Funterater verlassen!

- U.C.G., 3 Röhren, Nebempfänger RM. 15.-
- Loewe, 3 Röhren, Nebempfänger " 18.-
- Telefunken, 3 Röhren, Nebempfänger " 22.-
- Telefunken 40 W, 4 R., Schirmg., 2 Kreis Fernempf. " 32.-
- Volksempfänger, gebraucht, gut erhalten " 36.-
- Reico Atlantis, 3 Röhren, 2 Kreis Hochleistungsempfänger mit eingebautem, dynamischen Lautsprecher " 98.-
- Lumophon Markgraf, mit Sperrkreis u. eingebaut. dynam. Lautsprecher, bringt mehr als 30 Sender, neu, nur Gehäuse etwas beschädigt " 105.-
- Blaupunkt 2 W, 2, Hochleistungs-2-Kreis-Empfänger, und besonders schöner Klang, neuwertig, nur " 128.-
- Schaub, Baden, 2-Kreis-Fernempfänger, neuw. nur " 130.-
- Ganz neue Geräte zu stark ermäßigten Preisen:
2 Röhre Europa-Empfänger, m. eing. dyn. Lautspr. RM. 105.-
Telefunken, 4 Röhren, 3 Kreis Fernempfänger, mit eingeb. dynam. Lautsprecher u. Schwundausgleich " 138.-
Wende, 2 Röhren, 2 Kreis Fernempfänger, mit dyn. Lautsprecher, Tonblende, Doppelsperrkreis, neu " 140.-
Wende 248 W, 3 Röhren Super, mit eingebautem dynam. Lautsprecher, sehr schön im Klang, fabritneu " 159.-
Verkauf solange die Bestände reichen! Wer eine höh. Leistung für wenig Geld will, der greife jetzt zu. Wer zuerst kommt hat die größte Ausw.! Unverb. Vorführg. auch in Ihrem Heim! Auf Wunsch Teilz.

RADIO FREYTAG

Karlsruhe, Herrenstraße 48, Telefon 6754.

20.45 Schöne Melodien; 21.45 Aus alten Vautenbüchern; 22.30 Traum in die Ferne, nächtliche Stimmen im Stelling-ger Tierpark; 23.15 Tanzmusik.

Unterstützt die NS Volkswohlfahrt

Badisches Staatstheater Karlsruhe.

Spielplan vom 19. bis 27. September.

- Samstag, 19. Sept.: „Carmen“. Oper. 20 Uhr.
- Sonntag, 20. Sept.: 3.15 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Oper. Abends 20 Uhr: „Martha“. Oper.
- Montag, 21. Sept.: 19.30 Uhr: „Der Rosenkavalier“.
- Dienstag, 22. Sept.: 20 Uhr: NSG. „Kraft durch Freude“. „Wiener Blut“. Operette. Kein Kartenverf.
- Mittwoch, 23. Sept.: 15 Uhr: „Orpheus und Euridyke“. 20 Uhr: „Mauskate hats hintern Ohren.“ Schwank.
- Donnerstag, 24. Sept.: 20 Uhr: „Wiener Blut.“
- Freitag, 25. Sept. 20 Uhr: „Carmen“. Oper.
- Samstag, 26. Sept.: 20 Uhr: NSG. „Kraft durch Freude“. „Prinz Heinrich von Homburg“. Schauspiel. Kein Kartenverkauf im Staatstheater.
- Sonntag, 27. Sept.: 19.30 Uhr: „Der Rosenkavalier“.



Den „elegant“-bequemen **Gesundschuh**

für gesunde und kranke Füße in einer Reihe der heute besten Systeme. sowie in einer beispiellosen Auswahl, gerade hierin liegt die Gewähr, das „Richtige“ zu finden, in nur guten und allerbesten Qualitäten, dabei sehr preiswert - z. B. Damenschuhe mit Stütze in echt Box calf Mk. 8.85 an erhalten Sie bei

L. Neubert Karlsruhe
Karlsruh Karlsruh Karlsruh
Wunderschöne Herbst-Neuheiten.

Neuanmeldungen für die Jahresplatzmiete, Platzsicherung und Sinfoniekonzerte werden bei der Theaterkasse entgegen genommen.

Vorverkaufsstellen:

Werktags: Badisches Staatstheater, Tel. 6288 (9.30 bis 13; 15.30-17 Uhr); Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr. 159, Tel. 1420; Zigarrenhandlung Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4351; Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503; in Durlach: Karl Schwiers, Musikalienhandlung, Adolf Hitlerstr. 51, Tel. 458.

Sonntags: Badisches Staatstheater, Tel. 6288 (11 bis 13 Uhr).

Ihre Bilder - Einrahmung

geschmackvoll, den gediegenen Vergolder Rahmen bei **M. Bieg & Co. Inh. Lindegger**
Karlsruhe, Akademiestr. 16, Fernruf 1916, b. Amtsgericht.

Badische Nachrichten.

(Baden-Baden, 18. Sept. (Beisehung des niedergeschossenen Wachmannes Arthur Rod.) Am Mittwoch wurde in seiner Heimat Bad Peterstal der von Verbrecherhand niedergeschossene Wachmann Arthur Rod zu Grabe getragen. Eine überaus große Trauergemeinde gab Zeugnis von der großen Beliebtheit, der sich der Dahingeshiedene in Baden-Baden sowohl als auch in seiner Heimat erfreute. Gar zahlreich waren die Nachrufe, die dem Toten gewidmet wurden. Am Grabe sprachen Gauleiter Rieger von der DAF, ebenso Kreisleiter der DAF, Silbermann, Baden-Baden, Betriebsführer Hennemann, Hamburg vom Schutz- und Sicherheitsdienst, sowie verschiedene Sprecher von Bad Peterstal und Baden-Dos.

(Zell i. W., 18. Sept. (Ein Großfeuer), das in der vergangenen Nacht gegen halb 12 Uhr in der Gießerei Jakob Bernauer ausgebrochen war, legte die Fabrik zum größten Teil in Schutt und Asche.

(Maulburg bei Schopfheim, 18. Sept. (Ökonomiegebäude eingestürzt.) Die Schopfheimer Feuerwehr, die sich in der vergangenen Nacht an der Brandbekämpfung in Zell i. W. beteiligte, wurde von dort nach Maulburg berufen, wo gegen 4 Uhr morgens das Ökonomiegebäude des Ernst Better in Flammen stand. Die mit Futtermitteln reich gefüllte Scheune brannte vollständig nieder, während das Wohnhaus erhalten blieb. Malermeister Ernst Better, der zunächst vermisst wurde, gestand, den Brand gelegt zu haben. Er wurde ins Gefängnis überführt. Es handelt sich bei dem Better um einen 62 Jahre alten haltlosen Menschen, der seit Jahren dem Trunke ergeben ist und deshalb entmündigt worden war. Das Anwesen gehört jetzt seiner Frau.

Die Eröffnung der Reichsautobahn Heidelberg-Bruchsal. (Heidelberg, 18. Sept. Wie die „Heidelberger Neuesten Nachrichten“ mitteilen, ist die Eröffnung der Reichsautobahn Heidelberg-Bruchsal nunmehr auf Sonntag, den 27. September angelegt.

Gerichtliches.

Strafgericht des Amtsgerichts Ettlingen vom 18. September.

Zur Verhandlung kamen vier Fälle; zwei davon betrafen ländliche Beleidigungen, die mit Geldstrafen gesühnt wurden. Außerdem wurde gegen den Lastkraftwagenführer Otto Rappenecker aus Untermünsterthal verhandelt, welcher beschuldigt war, durch unvorschriftsmäßiges Fahren in einer Kurve der Straße Busenbach-Ehenrot den Zusammenstoß mit einem Radfahrer verursacht zu haben, wobei der Radfahrer eine Verletzung der Hand und Schürfungen erlitt. Das Urteil ergab für den Wagenführer eine gegenüber dem ursprünglichen Strafbefehl auf 15 M. ermäßigte Strafe, da auch den Radfahrer wegen übermäßiger Geschwindigkeit ein Teil der Schuld trifft. Wegen Fortdiebstahls wurde darauf der B. H. aus Böllersbach zu 3 M. Geldstrafe verurteilt.

Tages-Anzeiger.

Samstag, 19. September.

Sanitätskolonne: Übung bei Neumalsch.
M: Schloß Vogelöd.

Sonntag, 20. September.

Fußballverein: Verbandsspiel beim VfR in Pforzheim.
Schiffklub: Speyer-Fahrt.
Verein der Rebente: Rundgang durch das Rebgebiet.
„Grüner Winkel“: Patenweinausschank, Konzert.
M: Schloß Vogelöd.
Waldkassie „Vogelzug“: Konzert.
Gasthof zum „Hirsh“: Konzert.
Kriegertameradtschaft 1882: Schießen.
Gasthaus zur „Blume“: Unterhaltungskonzert.

Heute beginnt hier die
Geschichte von Hase
dem Manne, der von nichts weiß.
Das wird eine lustige Sache! Lesen Sie mit!



Das ist er

Hier sehen Sie Herrn Hase, wie er lebt und leidet, den Helden vieler merkwürdiger Erlebnisse. Er ist ein netter Kerl und jedermann gefällig, aber leider, leider hat es einen Haken mit ihm! Das hübsche, alte Sprüchlein „Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“ — das paßt auf niemand besser als auf ihn, der auch so häufig nicht „im Bilde“ ist.

So wird er in allerlei Abenteuer verwickelt, die wir Ihnen hier schildern wollen. Morgen kommt das erste! Hier an dieser Stelle!

Tyrol-Rundschau.

Ettlinger Fußball

Auf nach Pforzheim!

Haben Sie schon eine Fahrkarte zum Verbandsspiel des Ettlinger Fußballvereins beim VfR Pforzheim? — nein, noch nicht! Na, dann ist es aber höchste Zeit. Denn der erste Wagen ist bereits ausverkauft und die Vorverkaufsstellen Belder und Gleißle nehmen nur noch Anmeldungen für den zweiten Wagen an, vorausgesetzt wird, daß derselbe voll besetzt wird. Abschluß der Anmeldung heute nachmittag.

Zum Spiel selbst: Der morgige Gang ist für den Ettlinger Fußball einer der schwersten und in spieltechnischer Hinsicht noch vor der Begegnung gegen Phönix Karlsruhe zu setzen. Die Vereinsführung und auch die Spieler wissen, was auf dem Spiele steht, und werden nur das Beste leisten. Ettlingen tritt in stärkster Beisehung seinem Gegner gegenüber und gibt das Spiel noch lange nicht verloren. Wir wollen das felsenfeste Vertrauen auf unsere Mannschaft setzen. Ein Riesenaufgebot von Schlachtenbummlern muß die Begleitung sein, denn wir wollen uns an manche Verbandsspiele in der Kreisklasse noch erinnern. Ein großer Anteil an diesen Siegen und an dem schönen Aufstieg fällt auch unseren Ettlinger Fußballfreunden zu, die selbst die aussichtslosesten Gänge nicht verjäumt haben und ihr Optimismus hat recht behalten. Warum soll dies nicht auch in Pforzheim möglich sein. Wir wollen das Beste hoffen.

Ettlinger Handball.

Verbandsspiel in der Gauklasse.

Der altbewährte VfR. Mannheim in Ettlingen.

Wer kennt ihn nicht den VfR? Lange Jahre schon tonangebend in der Gauklasse stellt der VfR eine Mannschaft ins Feld, die sich sehen lassen kann. Durch die Auflösungen der Mannschaft von Phönix und 08 Mannheim hat der VfR. in diesem Jahre Verstärkung erhalten. Wird der T. 1847 dieser starken Mannschaft genügend Widerstand entgegenzusetzen können, um den leistungstäglichen Sieg zu wiederholen? Wenn nicht alles trügt, sollte doch ein Sieg im Bereich der Möglichkeit liegen. Obwohl Ischernitz und Becker H. nicht mit von der Partie sein können (Ischernitz ist beim Heer und Becker H. ist von Lahr her noch verlegt), besitzt die Mannschaft genügend Schlagkraft, dem VfR. Sieg und Punkte abzuschmecken. Wir wollen das Beste hoffen. Wenn jeder Spieler sein Pensum Arbeit erledigt, gepaart mit einem unbeugsamen Siegeswillen, dürfte die Sache nicht schief gehen. Nun noch ein letztes Wort an die hiesige Bevölkerung: Unterstützt die hiesigen Sportvereine durch Eueren Besuch, denn die Fahrtkosten der weiten Spielreisen ist groß.

Die Aufstellung lautet:

	Röhler				
	Reuter	Wagner			
	Briegel	Graf	Bregler		
Dohs	Buß	Steines	Becker K.	Clotten	
Betr. Spielbeginn siehe Anzeige.					R.

Freundschaftsspiel.

9. Komp. 3.R. 87 (Regts.-Meister) — T. 1847 Ettlingen 9:5 (5:3).

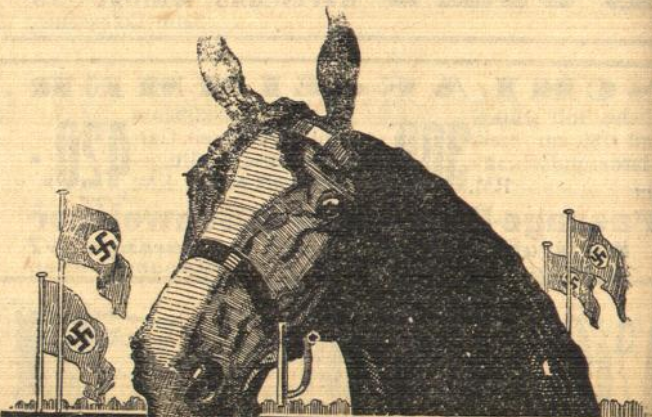
Zu obigem Spiel trat der Regiments-Meister gestern nachmittag in bester Aufstellung an. Der T. 1847 mußte verlässliche Jugendspieler für fehlende Spieler der 1. Mannschaft zu diesem Spiel verwenden. Dies soll aber keine Entschuldigung für das verlorene Spiel sein. Der Besondere hat eben gewonnen. Die 9. Komp. stellte eine körperlich gut durchgeschulte Mannschaft ins Feld, die jederzeit den ehrenvollen Titel als Regiments-Meister vertrat. Die zahlreichen Zuschauer waren begeistert von dem temperamentvollen, schönen Spiel. Trotz hartem Kampf wurde immer ritterlich um den Ball gekämpft, das muß an dieser Stelle lobend erwähnt werden. So sollte es immer sein. Auf alle Fälle werden die angebahnten guten sportlichen Beziehungen zur hiesigen Garnison aufrecht erhalten werden. Nebenbei muß hier erwähnt werden, daß am 11. Ds-

tober ein Handball-Spieltag im ganzen Reich zwischen Heer und Zivil durchgeführt wird. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß an diesem Tag auch der T. 1847 mit der hiesigen Garnison seine Kräfte messen kann.

Handball in Ettlingenweiler.

Der T. Ettlingenweiler hat in der am kommenden Sonntag beginnenden Pflichtrunde folgende Mannschaften als Gegner: Td. Pforzheim, Tg. Pforzheim, Tdb. Gaggenau, Tdb. Niederbühl, Tschif. Beiertheim, Tgde. Dazlanden und die Tgde. Neureut. Neuerdings sind die Bezirksklassen in Baden in Kreisgruppe 1 (Nordbaden) und in Kreisgruppe 2 (Südbaden) eingeteilt worden. Diese unterteilen sich dann wieder in verschiedene Staffeln. Ettlingenweiler und die vorgenannten Mannschaften, bei denen alte Rivalen wie Tschif. Beiertheim (einst Gauklasse), Tgde. Neureut und Dazlanden zu finden sind, spielen in der Kreisgruppe 1 (Nord) Staffeln 14. Die Stärke dieser Mannschaften ist nahezu gleich, sodaß also interessante und erbitterte Kämpfe zu erwarten sind.

Kommenden Sonntag steigt in Ettlingenweiler das erste Verbandsspiel und zwar stellt sich die zurzeit spielstarke Mannschaft der Tgde. Dazlanden vor. Dazlanden, bekannt durch seinen ausgezeichneten und in Städtepielen erprobten Torhüter Günter wird den Bezirksklassen-Neuling auf eine sehr harte Probe stellen. Der einheimische Sturm muß sich schon mächtig anstrengen, wenn er diesen Schlußmann, der als Ketter im Mannschaftsgefüge der Gäste jederzeit angesprochen werden kann, schlagen will. Die Einwohnererschaft von Ettlingenweiler kann auf ihre Turnerschaft stolz sein, die sich in eine solch hohe Klasse vorgearbeitet hat und mühte ihren Dank dadurch zum Ausdruck bringen, indem sie auch die Spiele besucht. Nur dadurch ist es der Mannschaft möglich, Ettlingenweiler würdig zu vertreten. Schon das Auftreten des Torwarts Günter ist es wert, das Spiel am kommenden Sonntag zu besuchen. Vorher spielt die Jugend vom T. Ettlingenweiler gegen den T. Mörich.



**Reit- u. Fahrtturnier
Karlsruhe 1936
auf den Remiswiesen Rüppurr 19. u. 20. Sept.**

Bei dem Reit- und Fahrtturnier sind 150 Pferde am Start und 500 Meldungen zu den einzelnen Prüfungen abgegeben. Zahlreiche Ehrenpreise von namhaften Männern von Partei und Staat wie auch von privater Seite aus Karlsruhe wurden gestiftet, so der Preis des Reichsstatthalters, des Ministerpräsidenten, des Innenministers, des Komm. Generals des 5. Armeekorps, des badischen Landesbauernführers, des Führers der SS-Reiter — Abschnitt VI, des Präsidenten der Reichsbahndirektion, des Präsidenten der Reichspostdirektion.

Aus dieser großen Anteilnahme ist zu ersehen, welche großes Interesse an den maßgebenden Stellen für diese Veranstaltung herrscht. So werden auch am Samstag und Sonntag die Zuschauer nicht fehlen, um sich an der hohen Kunst des Reitens und Fahrens zu erfreuen.

Gottesdienst-Ordnungen.

Katholische Pfarrgemeinde.

Herz-Jesu-Pfarrei.

16. Sonntag nach Pfingsten.

6 Uhr: Hl. Messe.
7 Uhr: Frühmesse.
9 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt und gemeinsamer Schülerkommunion.
11 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt.
12 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.
2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Dienstag: 7 Uhr Schülergottesdienst. — Mittwoch: abends 9 Uhr Mar. Jungfr.-Kongr.: Vortrag und Andacht. — Donnerstag: abends 8 Uhr Hl. Stunde mit Ansprache und Beichtgelegenheit. — Freitag: 7 Uhr Schülergottesdienst. Während der Woche ist jeden Morgen um 6, 7 und 8 Uhr eine Hl. Messe.

St. Martins-Kuratie.

16. Sonntag nach Pfingsten.

6 Uhr: Hl. Beichte.
7 Uhr: Hl. Kommunion.
7 Uhr: Frühmesse mit gemeinsamer Kommunion der Schulkinder.
8 Uhr: Hl. Kommunion.
9 Uhr: Predigt und Amt.
11 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.
2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Heute ist Kollekte für arme Theologiestudierende.

Wochengottesdienst: Dienstag und Freitag: 7 Uhr Schülergottesdienst. Mittwoch: abends 8 1/2 Uhr Versammlung der Jungfr.-Kongr. im Chöre. — Donnerstag nachmittag 4 Uhr Kirchengesang; 5 Uhr Hl. Stunde für die Kinder im Chöre; 6—10 Uhr: Beistunden für Erwachsene.

Ettlingenweiler. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt; darnach Christenl. f. d. Mädchen; nachm. Herz-Jesu-Andacht mit Segen u. Jungfr.-Kongr. Kollekte für Theologen.

Sulzbach. Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst, Christenl. 1 Uhr Andacht zu Ehren der 7 Schmerzen Mariä.

Malsch. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Gemeinschaftsmesse u. Christenl. 10.45 Uhr Schülergottesdienst. 1 Uhr Christenl. 1.30 Uhr Kreuzwegandacht.

Böllersbach. Sonntag, 20. Sept.: 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hauptgottesdienst. 10.45 Uhr Rosenkranzandacht.

Moosbrunn. Sonntag: Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt; 10.45 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Segensandacht. Freitag: Beichtgelegenheit; 10 Uhr Wallfahrtsmesse mit Segen.

Wallfahrtskirche Maria Bidesheim. Sonntag: 5.30 Uhr Hl. Messe; 7 Uhr Vortrag und Hl. Singmesse; nachm. 3.30 Uhr Andacht mit Segen.

Mörich. Sonntag: Tellerkollekte für die Theologen. 6.30 Uhr Spendung der Hl. Komm. und Beichtgel. 6.45 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse m. Predigt u. Christenl. f. d. Jünger. 9.30 Uhr Amt und Predigt. 1 Uhr Christenl. f. d. Mädchen, Vesper. 7.15 Uhr Marienstunde mit Segen.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Kollekte zur Kirchweihung in Bruchsal.

In Bruchhausen: 9 Uhr Gottesdienst (Schulhaus).

In Ettlingen:

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Lukas 17, 7—10).

10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

3.00 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag: 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus und in der Spinnerei.

Neuapostolische Gemeinde.

Borm. 10 Uhr. Nachm. 3 Uhr.

Donnerstag abend 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Hippler

im Alter von 56 Jahren.

Ettlingen, den 18. September 1936.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag nachmittag 5 Uhr.
Beistunde in der Herz-Jesu-Kirche Samstag
abend 7/8 Uhr.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau, unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Berena Seifried

geb. Köpf

sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ettlingenweiler, 19. September 1936.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Seifried, Mehner.

Bauklasse-Verbandspiel

VfR. Mannheim,

Ev. 1847 Ettlingen

Sonntag, 20. September 1936, um 15 Uhr auf der Jahnwiese

Landhaus in Ettlingen.

Die Stadt Ettlingen vermietet das städt. Wohnhaus Göringstraße 7, eine Herrschaftswohnung mit 7 Zimmern, Maniarde, 2 Dielen (darunter große Empfangsdielen), vollständig eingerichteten Bad, Veranden, Zentralheizung sowie allem Zubehör nebst gutgepflegtem 10 ar großem Hausgarten in schöner, ruhiger und staubfreier Lage auf 1. Oktober 1936. Eventuell kommt auch Verkauf in Frage. Besichtigung kann nach vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung beim Stadtbauamt Ettlingen (Tel. 68) Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags jeweils vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 5 bis 6 Uhr erfolgen. Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt Ettlingen (Tel. 50).

Ettlingen, den 15. September 1936.

Der Bürgermeister.

Anmeldung zum Winterhilfswerk 1936/37, Ortsgruppe Ettlingen.

Die Unterstützungsanträge für das WHW 1936/37 für die Ortsgruppe Ettlingen — außer Spinnerei — werden in der Geschäftsstelle, Leopoldstraße 7, vom Samstag, den 19. September 1936 bis Mittwoch, den 23. September in der Zeit von 9—12 und 15—18 Uhr ausgegeben. Die ausgefüllten Unterstützungsanträge müssen im Zeichenjahr der Schillerschule (Eingang Schillerstraße durch den Hof) jeweils abends von 20—21 Uhr wie folgt persönlich abgegeben werden:

Buchstabe A—C am Montag, den 21. September

Buchstabe D—F am Dienstag, den 22. September

Buchstabe G—Z am Mittwoch, den 23. September.

Zu dieser Anmeldung sind unbedingt Kontrollkarte des Arbeitsamtes, Lohnbescheinigung oder Rentenbescheid und Mietzinsbuch mitzubringen. Die Anträge für die Spinnerei werden entsprechend der dort erfolgenden Bekanntmachung entgegengenommen (siehe Anschlagtafel). Die bis Mittwoch nicht abgegebenen Anträge können bei der ersten Zuteilung nicht berücksichtigt werden.

Allgemeine Ortstrantantasse Ettlingen.

In letzter Zeit wurde wiederholt festgestellt, daß An- und Abmeldungen für Kranken- und Arbeitslosenversicherung verspätet und mit unrichtigen Angaben erfolgen.

Die Arbeitgeber werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß sie gesetzlich verpflichtet sind, Beginn und Ende eines Lohnarbeitsverhältnisses, sofort, längstens aber innerhalb drei Tagen, unter Angabe des ersten und letzten Arbeitstages schriftlich zu melden.

Bei Nichtbeachtung der Meldevorschriften erfolgt Straf- anzeige an das Bezirksamt — Versicherungsamt —. Ent- hält die Anmeldung über den Arbeitsbeginn unrichtige Angaben, werden neben der Straffestsetzung des Bezirks- amtes Strafbeiträge erhoben, die bis zum fünffachen Be- trag der rückständigen Beiträge festgesetzt werden können.

Ettlingen, den 18. September 1936.

Der Leiter.

Gewerbeschule Ettlingen.

Anfang Oktober beginnen folgende Kurse:

1. Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung
2. Vorbereitungskurs auf die Gelellensprüfung
3. Kurs für technisches Zeichnen und Rechnen.

Anmeldung bei der Direktion der Gewerbeschule.

Ettlingen, den 18. September 1936.

RIESEN- CIRCUS J. BUSCH N Ü R N B E R G

KARLSRUHE - Messplatz

Juitta Tomblow, Morcyan Tomblow

je zwei Vorstellungen, nachm. 3.30 u. abds. 8 Uhr:

Das größte Doppel-Programm, das je ein Circus zeigte

Und wieder werden sich die Massen drängen, darum:

sozialist. Revue im Vorprogramm

um abendliches Schlangenstehen und damit verbun- denen Aerger zu vermeiden. — Stadtverkauf im Zigarrenhaus Meyle, Kaiserstr. 141, Ecke Adolf-Hitler- platz, durchgehend geöffnet bis abends 6.30 Uhr. — Circuskassen durchgehend geöffnet ab 9 Uhr vorm. Circustelefon 15.

Auswärtige Besucher bitte Sonntagsrückfahrk. benutzen! Eigener Auto-, Motor- u. Fahrradstand unter Garantie.

Und dann nicht vergessen:

Täglich ab 9 Uhr vormittags:

Tier- u. Völkerschau

(11 Wochen alte Tiger, ein halbjähriger Elefant, Raubtierfütterung usw.) verbunden mit lebens- wahren Vorführungen im

Dorf der Abessinier.

Nur ganz wenige Tage noch!

Wir haben uns verlobt

Lotte Ruckmich

Theodor Erhardt

Pfarrer

20. September 1936

Ettlingen

Kürzell b. Lahr

Zur Weinwerbewoche

empfehle ich

Immenstaader Patenwein

und andere gute und preiswerte Weine
offen und in Flaschen

Karl Springer
Weinhandlung Fernruf 108

Wo gehen wir morgen Sonntag hin?

in den „Grünen Winkel“

zum Paten-Wein-Ausschank.
Ab 6 Uhr KONZERT.

Landwirtsch.-Wollen

ausgiebig in der Verarbeitung
deshalb sehr preiswert
in großer Auswahl.
Anleitung wird kostenlos erteilt.

Ol. Thunit.

Karl Ringwald

Ettlingen - Karlsruherstrasse 7
Fernruf 299.



Führendes Haus in Kachel-
ofenbau / Wand- u. Boden-
platten / Ofen-, Herd- und
Kessel-Vertrieb.

Ehstandsdarlehen u. Kinder-
beihilfsscheine werden in Zah-
lung genommen. — Teil-
zahlung gestattet.

Das Wetter von morgen.

Wettervorhersage der Landeswetterwarte Stuttgart
In der Richtung wechselnde, vorwiegend südliche uis
südwestliche Winde, zunächst noch meist bewölkt und beson-
ders in den westlichen Gebietsteilen leichte Regenfälle.
Später gelegentlich aufheiternd, im ganzen unbeständiger
Witterungscharakter. Temperaturen wenig verändert.

Barometerstand: 755 m/m. Veränderlich.
Thermometerstand (heute 7 Uhr): 13 Grad über Null.

Rheinwasserstand: 17. Sept. 18. Sept.
Magau 453 444



Schon im Herbst fällt die
Hauptentscheidung, ob die
nächste Ernte den deutschen
Bedarf deckt. Mancherlei Ge-
fahren bedrohen die Saat
im Winter. Ausreichende
Ernährung läßt die Saat
Gefahren trotzen. Frühzeitige
Kalioerförgung von Acker
und Grünland macht die
Saat winterfest, fördert den
Futterwuchs, verbessert die
Qualität und sichert und
steigert die Ernte. Deshalb
nicht zu spät, sondern schon

jetzt mit Krolli Düngern!

Krieger-
kameradschaft 1882
Morgen Sonntag
den 20. September
von 15-18 Uhr bei gutem Wetter
Schießen am Rohrbacherweg.
Schießbücher mitbringen.
Der Kameradschaftsführer.

Gasth. zur „Blume“
Morgen Sonntag abend
Unterhaltungskonzert
Patenwein-Ausschank.
Spezialität: Rehbraten
und Rehragout.

Es laden freundlichst ein
Frid. Beck u. Frau

Gasthaus Wattberg
la Ortenauer Weine
la Biere
Inhab.: Josef Keller u. Frau

Ab heute abend 6 Uhr
Schlacht-
Platten
im „Wilden Mann“.

Handball-Bezirksklasse
15 Uhr
Ev. Ettl'weiler- Jgd. Daglandenl
13.45 Uhr
Ev. Ettl'weiler Jgd. - Mörsch Jgd.

Gelegenheitskänfe
Herrenzimmer, Schlafzimmer,
Küchen 45.-, 75.- Mt.; Speisezim-
mer mod. 145.- Mt.; Diwan gebr.
25.- Mt.; Chaiselong neu aufgearb.
25.- Mt.; schwer. Büffet 55.- Mt.,
Vert 29.- Mt.; Schränke ab 18.- Mt.
Auszug 25.- Mt.; Waschkom.,
Nacht-, faub. Betten ab 8.- Mt.
Kastner, Karlsruhe,
deutsch. Möbelgesch., Douglasstr. 26.

Nur
3.-M
kostet
1/8 Los und kann doch
100 000.- M
gewinnen!
deshalb:
Mitspielen!
1. Ziehung: 20./21. Oktober.
Staatliche Lotterie - Einnahme
Frhr. v. Teuffel
Karlsruhe E., Douglasstr. 6
Postcheckkonto Karlsruhe 990

Probefahrt ist
unerläßlich
Erst den
OPEL
probefahren!

Gebr. Zschernitz
Ettlingen Fernruf 274.

Verkauf
von
Möbel
zu niedrigen Preisen
in großer Auswahl.
Schlafzimmer
Eiche, Mitteltür Nußb., breiter
Schrank, voll gearb. mit
abgerundeten Ecken 295.-
Möbel-Hess
Karlsruhe, jetzt Adlerstr. 13
direkt bei der Kaiserstraße.

Kauft bei
unseren Inserenten

Patenwein
der Stadt Karlsruhe
Immenstaader 1935 er
Liter 80 Pfg.
Birkweil. Kestenbuscher -55
Plätzer Weißwein -65
Neuweiler Riesling -90
Neuweiler Gansberg 1.00
Neuweiler Altenberg 1.15
Plätzer Rotwein -60
Kallstadter Rotwein 1.00
Preise ohne Glas.
Schaumweine
1/2 Fl. von 2.- bis 3.75 Mt.
empfiehlt
Otto Riffel.



Berufskleidung, auf Grund vielfältiger Erfahrung denkbar zweckmässig gestaltet, ist eine unserer bewährten Spezialitäten. Wir führen sie für alle Gewerbe, in kräftigen Strapazierstoffen, zu diesen niedrigen Preisen:

- bl. Monteur-Anzüge
bewährte Stamm-Qualitäten Mk. 6.80, 6.-, 5.50, 4.80
- Maler- und Gipser-Anzüge
la Cöper 5.50, 5.-
- Koch- und Bäcker-Jacken
4.75, 4.-, 3.30, 2.80
- Bäcker-Hosen 4.75, 4.20, 3.80
- Metzger-Jacken 5.50, 5.20, 4.50, 4.-
- Friseur-Mäntel 5.50, 4.75, 4.-
- Lager-Mäntel 5.75, 5.-, 4.50, 4.-, 3.75

M. Jngold.

Gasthof z. „Hirsch“.

Morgen Sonntag,
20. Sept., ab 6 Uhr abends

Konzert

(Kapelle Baumann).

1 ovales Faß

190 Liter und

1 Holzbettstatt

gut erhalten, zu verkaufen.

Marktstr. 12 II

Mosterei

wieder in Betrieb.

Ullrich, Rhein-
str. 20.

Wer erlernt **Privatunterricht**
in **Mathematik?**

Angebote unter F. D. an den
„Abtalboten“.

Suche für ältere Witwe

2-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, hier oder auch

auf dem Lande bei kleiner Miete.

Zu erfragen im „Löwen“,

III. Stad.

Schöne

2-Zimmer-Wohnung

(Neubau) mit allem Zubehör,

Mansarde und Bad, auf 15. No-

vember od. später zu vermieten.

Zu erfragen im „Abtalboten“.

Schlafzimmer

Nußbaum imitiert.

1 Schrank, 2 Bettstellen

2 Nachttische

1 Waschkommode mit Spiegel-

aufsatz

195.-

Billig und gut.

Krämer

Karlsruhe, Kaiserstraße 30.

Schule

Tanz Vollrath

Karlsruhe, Kaiserstr. 235

Beginn neuer Kurse

Anmeldung und Einzelunterricht

jederzeit.



Backfisch-Sportmäntel
aus Velour und modischen
Diagonalstoffen, ganz aus
Kunstseiden-Serge gearb.
mit flotten Steppgarnituren
29.50 25.- 20.80 19.50

Backfisch-Mäntel
mit eleg. Pelzverarbeitung
in den neuesten modischen
Linien u. Farben, ganz auf
Steppfutter gearbeitet
35.- 33.50 28.- 19.50

Damen-Mäntel
aus den modernsten Sport-
Noppen in Slipform mit
schön. Knopfgarn. in Revers-
form mit aparter Stepperei
38.- 26.50 19.50 14.50

Damen-Mäntel
mit wirkungsvollen Pelzbe-
setzen, aus guten, reinwol-
lenen Stoffen, ganz auf
Stepp-Marc gearbeitet
89.- 69.- 48.- 42.50

Damen-Mäntel
Spezial-Frauenschnitte, in
den kleinsten Formen,
für kleine stärkere Damen,
mit und ohne Pelz besetzt
41.- 37.80 31.- 28.50

Der
Herbst
bringt eine schöne
Mode!

Da haben selbst die Modefachleute gestaunt, als sich Ihnen die neuen Herbstmäntel das erste Mal vorstellten, denn mit solch einer Vielzahl an neuen Modellen hatten nur wenige gerechnet. Es war deshalb nicht einfach, die schönsten Modelle für Sie herauszufinden. Was uns betrifft, so sind wir mit unserer Auswahl zufrieden. Sie mühten sie nur einmal sehen. Ein Mantel noch schöner als der andere! Heute wollen wir Sie mit fünf besonders schönen und preiswerten Modellen bekanntmachen. Hier sind sie.

Kaufhaus Schneider
ETTLINGEN

Waldcafé „Vogelsang“.
Sonntag, 20. und 27. Sept.,
jeweils ab 8 Uhr abends **Konzert**

ausgeführt von Mitgliedern der
hiesigen Bataillonskapelle.

Auf vielseitige Anregung finden die beliebten Konzerte
im Oktober jeden Mittwoch nachm. u. Samstag abend statt.

Verkauf.

2317 qm Bau- und Gartengelände
mit Wochenendhaus und sonstigem Zubehör in bester
Lage in Ettlingen — neuer Stadtteil „Neuwiesens-
reben“ — zur Erstellung eines Geschäfts- oder Doppels-
wohnhauses bestens geeignet, sofort oder später
— auch teilweise — zu verkaufen.

Zu erfragen im „Abtalboten“.

Gut erhaltener, moderner
Kasten-Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Zu erfragen im „Abtalboten“

PELZE

NUR BEIM
FACHMANN
PREISWERT

KÜRSCHNEREI
NEUMANN

KARLSRUHE
ERBPRINZENSTR. 3
TELEFON 5019



Ohne Zeitung-
nur
nur halb
Wunsch!

Man braucht seine Zeitung, sonst kommt man überall zu spät, verpaßt manchen Vorteil und muß auf viel Anregung, Freude und Unterhaltung verzichten!